

# Chronik Stephan Kunz-Suter, 1823-1888

Lehrer und Dorfchronist

---

*Der Text wird Wortwörtlich abgeschrieben. Korrekturen werden nur angewendet, wenn es für die Verständigung notwendig ist. Änderungen in der Übersetzungen und Korrekturen werden gemacht, wenn die damalige Schreibweise nicht der heutigen entspricht. Zum Beispiel wird die Schreibweise „th“ in „t“ oder „zz“ in „tz“ in den Wörtern auf die neuzeitliche Schreibweise angepasst und abgeändert.*

---

## Band 1 / III. Teil

(B1\_T3\_S207\_Inhaltsverzeichnis\_B1\_Teil III)

### Inhaltsverzeichnis

#### III. Teil

|                                                                                            |     |       |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----|-------|
| Supplement zu der Chronik der<br>Ausserordentlichen Naturereignissen und<br>Unglücksfällen | 209 | - 304 |
| Fortsetzung derselben                                                                      | 321 | - 336 |

(B1\_T3\_S.208)

Leere Seite

(B1\_T3\_S.209)

## Supplement

### Zu der Chronik der ausserordentlichen Naturereignissen und Unglücksfällen.

#### Bergsturz im Wallis im Jahre 565.

565            Unter dem vom Bischof Chronikschreiber erwähnten merkwürdigen Ereignissen erscheint der Eintrag des Berges Taureturum, der mit schrecklichem Getöse in die Fluten der Rohne fiel, und unter seinem Schutte den Flecken Oedodurum – Martinach – und alle Bewohner desselben begrub. Selbst zu Genf brach die Brücke und verloren mehrere Personen das Leben. *Daguet Seite 40.*

1218            Mai. 1. Geburt Rudolf von Habsburg

1241            Blühten die Bäume im März und im Mai gab es reife Kirschen.

1273            Oktober 28. Rudolf von Habsburg empfängt zu Achen die teutsche Kaiserkrone im Alter von 55 Jahren

(B1\_T3\_S.210)

1387            War Barthli Pfister Schultheiss in Zofingen

1397            War die Ernte schon im Mai zu Ende und hatte man Ende Mai schon neues Brot.

1402            Ober- und Nieder- Onsch: Zwei Dörfer rechts der Landstrasse in der Pfarr Kilchberg in dem bernischen Amt Wangen, allwo die Stadt Burgdorf die Niedern Gericht von Hemmann war Lüttikon anno 1402 und seiner Witwe Verena von Rohrmoos anno 1422 erkaufte und annoch besitzt. Darbei entspringt der Oeschbach, welcher sich in die Aare ergiesset. *Leu Lezikon 259.*

1434            Berchtold Pfister Schultheiss in Zofingen. *Leu 514.*

1435            War Hans Neukomm Schultheiss in Zofingen. *Leu 166.*

1440            Ward Hans Oechsli Schultheiss in der bernerischen Stadt Zofingen. *Leu 241.*

(B1\_T3\_S.211)

- 1360 – 1571 Ottimann. Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Bernischen Stadt Zofingen, aus welchem Antoni anno 1360 des Rahts Peter anno 1410 Schultheiss, und Hans Ulrich, Ritter anno 1462 der Rahts daselbst gewesen.
- 1456 Heinrich Otti Landvogt zu Aarburg *Leu 348 & 349*
- 1468 Februar 24. Guttenberg Joh. Erfinder der Buchdruckerkunst stirbt.
- 1483 Oktober 10. Geburt Martin Luthers zu Eisleben.
- 1517 Oktober 31. Luther schlägt seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenburg.
- 1520 Dezember 31. Luther verbrennt die päpstliche Bannbulle in Wittenburg.
- 1521 April 16. Martin Luther kommt in Worms an. Am 17. April wird Luther feierlich vor die Reichsversammlung geleitet um sich über seine Lehre zu rechtfertigen.
- 1522 Februar 3. Luther verlässt die Wartburg.
- 1552 Dezember 20. Tod von Luthers Frau in Torgau.

**(B1\_T3\_S.212)**

- 1490 Heini Pirri Landvogt zu Aarburg *L.. 560*
- 1512 Der Bergsturz von Val Cremon im Blegnotal Tessin am 30. September 1512 welcher den Brenno so aufstaute, dass das Tal in einen See verwandelt wurde, bis im Mai 1515 das Wasser den Damm selbst durchbrach und verheerend in die Riviera hinausrasten, alles um sich her zerstörend und selbst der Stadt Bellinzona den Untergang drohend. *Scherr 404*
- 1513 Wurde das Kloster St. Urban durch eine furchtbare Feuersbrunst zerstört. Durch nachlässigkeit oder Bosheit des Küchenjungen der mit Ankensin den
- 1536 Das Jahr 1536 brachte eine frühe Ernte. Zu Johanni kam neue Frucht auf den Markt und am 11. Juli fand man reife Trauben. Gutes Weinjahr.
- 1552 War bei Zeiten Frühling. Aussergewöhnlich viel Wind. Ein Chorherr erhielt 116 Eimer Zehntwein.
- 1581 Hans Georg Oswald in Zürich erzeugte mit drei Ehefrauen 32 Kinder. 22 Söhne und 10 Töchter. Stirbt am 4. August 1685.

Seitennummerierung ? (weiter mit 213 ?)

**(B1\_T3\_S.213)**

- 1582 Waren die Bäume im Februar grün.
- 1587 am 2. Februar ist Mathäus Oswald Apotheker im Alter von 105 Jahren in St. Gallen gestorben.

- Michael Ringier Schultheiss in Zofingen
- 1588 waren die Bäume im Februar grün.
- 1609 Heinrich Peyer im Hof, Landvogt zu Wikon.  
Hans Ludwig Peyr, Schlossvogt in Wikon. 1631
- 1617 Blieb der Winter ganz aus.

**(B1\_T3\_S.214)**

- 1618 Am 25. August angehende Nacht verdeckte ein Bergsturz den Flecken Plurs<sup>1</sup>, wobei nach einen 930, nach anderen 1500 und noch nach anderen 2000 Personen umkamen.

Andere Abfassung.

Ein schreckliches Bergunglück traf Bünden am 4. Herbstmonat 1618. Der Berg Conto stürzte plötzlich auf den reichen Flecken Plurs nieder und begrub alle Bewohner desselben unter seinen Trümmern. Über 2430 Personen gingen dabei zu Grunde.

*Daguet Seite 338. Dr. Hans Scherr S. 404.*

- 1631 Hans Ludwig Peyer im Hof. Landvogt zu Wikon. *Leu 464.*  
Trockenes Frühjahr. Ausgezeichnet viel und guter Wein. Aus Mangel an Fässern wurde älterer, geringerer Wein ausgeschüttet.
- 1542 Vinzenz Pfister, Landvogt zu Aarburg *Leu 514.*
- 1552 Hofmeister zu Königsfelden. *Leu 514.*

**(B1\_T3\_S.215)**

- 1646 Zu Olten wird ein Kapuzinerkloster angelegt von Jakob Graf.  
Die dortige Brücke ist 372 lang. Wurde aerbaut anno 1458 und erneuert 1522, 1568 und 1657. *Leu 296.*
- 1650 Samuel Nöthiger, Obervogt zu Schenkenburg hat an der linken Seite der Aare das Landwasser wieder gefunden und daselbst 1658 ein komliches Landhaus gebaut.

<sup>1</sup> **Piuro** (dt. *Plurs*, rätoromanisch Plür) ist ein Dorf in der Provinz Sondrio in der Lombardei, Italien. Piuro hat 1900 Einwohner (Stand 31. Dezember 2016) auf 48 km<sup>2</sup>. **Der Bergsturz von Plurs 1618** Der unkontrollierte Lavezsteinabbau hatte den Berg Conto unterhöhlt und führte am 25. Augustjul./ 4. September 1618greg. zu einem schweren Bergsturz: vom Berg Conto lösten sich infolge der Unterhöhlungen große Felsmassen, die Plurs und Teile des benachbarten Dorfes Chilano unter Gesteinstrümmern begruben und den Fluss Mera für kurze Zeit zu einem See stauten. Gemäß unterschiedlicher Quellen wurden dabei zwischen 1.000 und über 2.000 Menschen getötet.

- 1653 Johann Ludwig Pfister, Schlossvogt zu Wikon.
- 1671 Novalle ein Dorf in der Pfarr Fy in dem Bern-Freiburgischen Am Grandson, allwo anno 1671 durch einen Bergfall fast eine Stund in der Länge & eine Viertelstund in der Breite die Felder & Weinberg überführt worden, dass die meisten Güter sammt den Bäumen eingesunken. *Leu 160.*
- 1688 Hr. Rudolf Nägeli, Stift-Schaffner zu Zofingen
- 1689 Nennenswert ist der Sturz von Mädrish<sup>2</sup>

**(B1\_T3\_S.216)**

- oberhalb Saas im Prättigau. 1689. *Scherr Seite 404.*
- 1701 Hans Nüscher von Aarau Pfarrer zu Melchnau. 1714. Pfarrer zu Aerlisbach. Eine Einweihungspredigt der neubauten Kirche zu Melchnau 1. Petri 2,5. Anno 1710. *Leu 169.*
- 1709 Dezember 13. Tod des Dichters Gellert. 1718 Joh. Ulrich Nabholz, Landvogt zu Baden.
- 1719 Trocken es Frühjahr und heisser Sommer. Ausserordentlich viel und guter. Manche Juchart trug 60 bis 70 Eimer.
- 1720 Hans Jakob Thuring, Schlossvogt zu Wykon. Joh Ulrich Nabholz, Landvogt zu Baden.
- 1723 Carl Ludwig Thuring, Schlossvogt zu Wykon.  
Johann Ulrich Nabholz, Landvogt zu Baden. 523.
- 1732 Daniel Ringier, Pfarrer in Zofingen und
- 1745 Dekanus des Langenthalers „Capitels“.
- 1750 Jakob und Sigmund Ringier, Pfarrer in Zofingen.

**(B1\_T3\_S.217)**

- 1753 Waren im Februar schon Gewitter. Der Wind war immer der besten dieses Jahrhunderts.
- 1759 Geburt Schillers zu Marbach. 1805 Mai am 9. Stirbt Schiller in Weimar.
- 1760 Wurde das Dorf Abundio verschüttet. (*Scherr. 404*).

---

<sup>2</sup> Rätikon, Gebirgskette der Zentralalpen, die sich am Schlapiner Joch von der Silvretta-Gruppe abzweigt, zwischen Vorarlberg und der Schweiz [\* 2] und den Flüssen Rhein, Ill und Lanquart. Im Hauptkamm sind die wichtigsten Gipfel: das Mädrishorn (2848 m), die Sulzfluh (2842 m), Drusenfluh (2834 m), Scesaplana (2968 m) und der Falknis (2566 m).

- 1762 Sehr milder Winter, kalter März und war April. Sehr guter Wein.,
- 1762 Samuel Finley Breeze Morse. Dieser geniale Mann dem die ganze Welt eine der wichtigsten Erfindungen: Die elektrische Telegraphie verdankt, wurden den 27. April 1791 Charlestown im Staate Massachusetts in Nordamerika geboren. Er erhielt seine Erziehung im Thale-College & graduierte 1810. Um sich zum Künstler auszubilden, ging er nach England, erhielt für seinen ersten Versuch in der Skulptur „sterbender

**(B1\_T3\_S.218)**

Herkules“, die goldene Medaille, 1813 und lebte dann in seine Heimat zurückgekehrt, ganz seinem gewählten Berufe. 1829 wurde Morse, während er sich auf einer zweiten Reise befand, zum Professor der Kunstgeschichte in New York ernannt. Noch ehe er das Schiff verliess, war die so erfolgreiche Erfindung des Schreibtelegraphen in ihrem ganzen Umfang gemacht. Im Jahre 1835 vollendete er den ersten Schreibtelegraphen und im Jahre 1837 konnte er mit dem Resultate seiner Forschungen vor die Öffentlichkeit treten. Noch 7 Jahre dauerte es, bis der Kongress der vereinigten Staaten zu Washington und Baltimore bewilligte. Den 27. Mai 1844 war die genannte Linie vollendet und 1871 waren 20'000 Städte und Ortschaften telegraphisch miteinander verbunden. Die Vertreter zehn europäischer Regierungen haben ihn als Zeichen ihrer Dankbarkeit die Summe von 4'400'000 hoch

**(B1\_T3\_S.219)**

- votiert. Den 2. April 1872 ist er aus dem Kreise der Lebenden geschieden im Alter von 81 Jahren und 5 Tagen.
- 1791 Geburt des Dichters Körner<sup>3</sup>
- 1792 Im Werratal schmettete eine Kalkfelsenwand hernieder, dere Trümmer fast eine Stunde weit dem Wege zwischen Ferrera und Canieül ein wahres Chaos aufgetürmt haben.
- 1806 Das Jahr 1806 wurde durch den schauerlichen und schrecklichen Bergsturz von Goldau getrübt, welcher binnen 5 Minuten vier Dörfer: Goldau, Buosingen, Ober- und Unterröten und einen Teil von Lauerz mit 457 Menschen begrub am 2. September 1806. Damals kamen von einer Reisegesellschaft folgender Personen um:
1. Oberst Viktor Steiger von Bern.
  2. Die junge Gemahlin des Junkers Diesbach von Liebegg.
  3. Herr Rudolf Fenner von Brestenberg.
  4. Junker Mai von Rued,

**(B1\_T3\_S.220)**

---

<sup>3</sup> **Carl Theodor Körner** (\* 23. September 1791 in Dresden; † 26. August 1813 im Forst Rosenow bei Lützow bzw. in Gadebusch<sup>[1]</sup>) war ein deutscher Dichter, Dramatiker und Freiheitskämpfer. Berühmt wurde er durch seine Dramen für das Wiener Burgtheater und besonders durch seine Lieder in den antinapoleonischen Befreiungskriegen. Nachdem er als „Sänger und Held“ im Lützowschen Freikorps gefallen war, wurde er zur patriotischen Identifikationsfigur.

5. Fräulein Margarethe Diesbach von Burgdorf.
6. Jungfer Susette Fankhauser und
7. Kaspar Ludwig von Arbon.

Es konnten sich durch Verspätung und Flucht retten:

1. Oberst Mai von Schöffland.
2. Junker von Diesbach von Liebegg.
3. Herr Mai von Brestenberg und
4. Herr Zahn von Gotha.

(Scherr. 404 und Daguet 449).

- 1811 War das berühmteste Winzerjahr dieses Jahrhundert. Mitte März blühten die Kirschbäume. Anfangs April hohes Gras. Mitte Mai 1 bis 1 ½ Fuss hoher Weizen. Weinlesen Anfangs September.
- 1815 April 1. Otto von Bismark zu Schönhausen in der Altmark geboren.
- 1825 Nov. Tod des Dichters Jean Paul<sup>4</sup>. Auch Jean Paul Friedrich Richter in Bayreuth.

#### (B1\_T3\_S.221)

- 1827 November. 18. Tod des Dichters Wilhelm Hauff<sup>5</sup>.
- 1834 Auf einen milden Januar und Februar stellte sich starker, trockener Nordwind ein. Ende März und Anfangs April gab es wiederholt Schneegestöber. Heisser und trockener Sommer. Getreide, Obst und Wein in Hülle und Fülle von ausgezeichneter Qualität. Die Weinlese war im September beendet.
- 1840 November. Tod des Geschichtsschreibers Rotteck<sup>6</sup>.
- 1850 August. 22. Dichter Lenau<sup>7</sup> Tod.
- 1853 In den ersten Tagen August werden die Telegraphendrähte von Bern aus zu den telegraphischen Amtsbeichten benutzt.

---

<sup>4</sup> **Jean Paul**; auch **Jean Paul Friedrich Richter**, eigentlich **Johann Paul Friedrich Richter** (\* 21. März 1763 in Wunsiedel; † 14. November 1825 in Bayreuth), war ein deutscher Schriftsteller. Sein Werk steht literaturgeschichtlich zwischen den Epochen der Klassik und Romantik. Die von ihm gewählte Namensänderung geht auf Jean Pauls große Bewunderung für Jean-Jacques Rousseau zurück.

<sup>5</sup> **Wilhelm Hauff** (\* 29. November 1802 in Stuttgart, Herzogtum Württemberg; † 18. November 1827 in Stuttgart, Königreich Württemberg) war ein deutscher Schriftsteller der Romantik. Er gehörte zum Kreise der Schwäbischen Dichterschule.

<sup>6</sup> **Karl Wenzeslaus Rodeckher von Rotteck** (\* 18. Juli 1775 in Freiburg im Breisgau; † 26. November 1840 ebenda) war ein deutscher Staatswissenschaftler, Historiker und liberaler Politiker.

<sup>7</sup> **Nikolaus Lenau**, eigentlich *Nikolaus Franz Niernbsch* (seit 1820) *Edler von Strehlenau*, (\* 13. August 1802 in Csatád, Königreich Ungarn; † 22. August 1850 in Oberdöbling) war ein österreichischer spätrömantischer Schriftsteller.

Die durch den grössten Teil der Schweiz sich hinziehenden Telegrafendrähte fangen an zu spielen. Die Telegraphenverbindung

**(B1\_T3\_S.222)**

zwischen Bern, Chur und Bellenz ist hergestellt.

1858      September 12. Sollte der prächtige Dampfer „Austria“, welcher 658 Personen barg geräuchert werden und zwar mit Harz. Der damit beauftragte Matrosen liess das glühende Eisen und das Harz fallen und so geriet das Schiff in Brand. Nicht die Hälfte der Personen konnten gerettet werden.

1859      Februar 13. Ankauf des Rütli zu Handen des Schweizervolkes aus dem Ertrag der National-Subskription.

April 30. Gestorben in Erlinsbach Melchior Schuler, Pfarrer und Verfasser einer Schweizergeschichte.

Mai 22.. Geburt des zwanzigsten Kindes durch Frau Ruffli im Adler zu Laufenburg.

Allgemeine Feier des hundertjährigen Geburtstages Schillers in Deutschland

**(B1\_T3\_S.223)**

1862      April. 20. Brand von fünf Häusern in Schönenwerd.

April. Die reformierte Gemeinde Ammerswil im Aargau schenkte der katholischen Gemeinde Dottikon Bauholz im Wert von Franken 500 für deren Kirchenbau.

Juli. Gestorben in Solothurn Heinrich Meister, genannt Postheiri.

September. 5. Gestorben in Zürich Heinrich Keller, Landkartenzeichner.

November. 13. Tod des Dichters Uhland<sup>8</sup> in Tübingen.

Vergabung. Dr. Sevin in Zofingen Franken 1'000. Zur Gründung einer Krankenanstalt für weibliche Dienstboten und Fabrikarbeiterinnen.

1863      Januar. Schneesturm im Kanton Tessin.

Einsturz der Antonius-Kirche in Locarno

Januar. 6. Und 7. Heftiger Föhnsturm. Im Toggenburg rechnet man den Schaden bei einer halben Million. Ebenso hoch

**(B1\_T3\_S.224)**

in Appenzell.

---

<sup>8</sup> **Johann Ludwig „Louis“ Uhland** (\* 26. April 1787 in Tübingen; † 13. November 1862 ebenda) war ein deutscher Dichter, Literaturwissenschaftler, Jurist und Politiker. Er hat bedeutende Beiträge zur Mediävistik geleistet, der Erforschung des Mittelalters, und war Abgeordneter im ersten gesamtdeutschen Parlament, der Frankfurter Nationalversammlung.

Im Bedrettotale wurde das Dörfchen al Mezzo bis auf zwei Häuser zerstört und kamen 32 Menschen um. Ein Taubstummer und ein Blinder wurden gerettet.

In Medrano unterhalb Airolo wurden mehrere Häuser und eine Menge Scheunen mit Vieh von der Lawine vergraben und verlor ein pflichteifriger Geistlicher und ein Mann auf der Strasse das Leben.

Auf dem Berge Soladino wurden 22 Personen und 130 Stück Vieh vom Schneesturm überrascht. Vier Personen wurden von der Lawine fortgerissen, drei konnten mit grosser Mühe gerettet werden, die vierte blieb tot. 150 Mann arbeiteten 4 volle Tage, bis das Rettungswerk vollendet war.

In Airolo hatten die Lawinen eine grosse Strecke Waldes niedergerissen und sich in der Nähe der Kirche links und rechts zerspalten.

Der Schneesturm in Tessin kostete

**(B1\_T3\_S.225)**

93 Menschen das Leben, 18 wurden mehr oder weniger schwer verwundet. Daneben wurden 41 Häuser und noch einmal so viele Ställe zerstört, 17 Stück Rindvieh und 140 Schafe und Ziegen getötet. Der Gesamtschaden wurde an Geldeswert auf 275'393 Franken geschätzt.

1865      Trocken es Frühjahr. Im März aber Schnee und Eis. Warmes und fruchtbares Jahr. 240 Tage hatten für Zürich weder Regen noch Schnee. Ende April hatten die Reben zulange Schosse. Ende Mai Traubenblüte. Viel und vorzüglicher Wein.

1869      Oktober. 13. Unterzeichnung des Schlussprotokolls der Gotthardverfassung, wonach sich die Schweiz zu 20, Deutschland zu 20 und Italien zu 45 Millionen Franken an die Kosten der Gotthardbahn verpflichtete. Das ganze Riesenwerk beträgt 14,9 Kilometer, oder 3 Schweizerstunden und 1666 Fuss.

**(B1\_T3\_S.226)**

Vom 16. Bis 21. November. Die Festliche Eröffnung des Suezkanals.

Dezember. 20. Untergang des Dampfschiffes Rheinfluss bei Berlingen am unteren Bodensee.

1871      August. 26. Amerika. Grosses Eisenbahnunglück in Winthrop, bei Boston, 25 Personen wurden getötet, 50 Personen verwundet. Die Wagen fassten Feuer, so dass mehrere lebendig verbrannten.

Oktober. 8. Furchtbare Feuersbrunst in Chicago, die erst am 10. Darauf gelöscht werden konnte, dass man bei 30 Häuser in die Luft sprengte und so dem Feuer eine Grenze zog. In diesen drei Tagen verbrannten bei 12'000 Häuser; bei 90'000 Menschen wurden obdachlos. Der Schaden wurde auf 290 Millionen Dollar geschätzt.

In Persien herrscht fortwährend schwere Hungersnot, so dass die vor Hunger halb wahnsinnigen Einwohner sogar Menschen, ja Leichen essen.

**(B1\_T3\_S.227)**

1872      Februar. 24. Tod des unter dem Namen Arthur Bitter allgemein bekannt und beliebten Schriftstellers Samuel Haberstich.

1875      Wilhelm Heinrich Dufour<sup>9</sup> eidgenössischer General wurde geboren in Konstanz am 15. September 1787 und wurde beerdigt in Genf am 16. Juli 1875.

*(Berner Kalender 1876)*

Mai. 7. Untergang des Dampfbotes Schiller. Es enthielt eine Mannschaft von 89 Köpfen und 266 Passagieren; 300'000 Dollar in Geld und 250 Postsäcke. Von den am Bord befindlichen Personen wurden nur 44 gerettet. Mit andern Schweizern ertrank die Familie Suppiger, bestehend aus Vater, Mutter, zwei Kindern und einem Neffen. Andere Schweizernamen sind: Bachmann, Schwarzenbach, Reichlin, Hürlimann, Gieger und Heini.

*(Berner Kalender 1876)*

1877      August. 23. Eine sichtbare Mondfinsternis wurde von den Wolken verdeckt.

#### **(B1\_T3\_S.228)**

1878      März. 21. Brand in Wykon (Wikon). Nachts etwa um 8 Uhr brannte Hunkelers Scheuer hinter der Farbe ab. Die Brittnauer (Feuerwehr) Spritze war die erste auf dem Platz.

1879      Januar. 13. Brand in Wykon (Wikon)

Mai. 13./14. Brand in Zofingen.

Februar. 6. Erstikte ein Knäblein, der Samuel Bienz, „Museruelis“ und der Maria Wälchli, in der Wiegenscheur.

---

<sup>9</sup> **Guillaume Henri Dufour** (\* 15. September 1787 in Konstanz; † 14. Juli 1875 in Les Eaux-Vives, heimatberechtigt in Genf und Bern<sup>[2]</sup>) war ein Schweizer General, Ingenieur, Kartograf, Politiker und Humanist. Dufour war der erste General in der Geschichte der Armee des Schweizer Bundesstaats.

**(B1\_T3\_S.228)**

## Günstige Erfindungen für den Verkehr

- 1800 – 1806 Von 1800 bis 1806 liess Napoleon I. die prachtvollen Strassen über den Simplon nach Italien bauen.
- 1818 – 1822 Von 1818 bis 1822 liess Österreich die Splügenstrasse bauen.
- 1818 – 1823 Von 1818 – 1823 liess Sardinien die Bernhardinstrasse bauen.

**(B1\_T3\_S.229)**

- 1820 – 1824 Von 1820 bis 1824 liessen Uri und Tessin die Gotthardtstrasse bauen.
- 1763 1763 erfand James Watt ein Engländer die Dampfmaschine zur Anwendung zu Dampfschiffen und Lokomotiven.
- 1807 erfand der Amerikaner Fulton das Dampfschiff und
- 1829 der Engländer Stephenson die Lokomotive.
- 1823 wurde der Genfersee,
- 1824 der Bodensee
- 1826 der Langensee
- 1827 der Neuenburgersee und
- 1835 der Zürchersee; der Vierwaldstättersee; und der Thunersee zum ersten Mal von Dampfbooten befahren.
- 1847 wurde die erste schweizerische Bahnstation Zürich – Baden eröffnet. Im Ganzen 23 Kilometer oder nicht ganz fünf Stunden.
- 1878 Heute 1878 misst das schweizerische Eisenbahnnetz fast 2'500 Kilometer oder 520 Stunden. Die Bevölkerung hat Vorteil, die meisten Aktionäre aber Nachteil.
- 1879 Juli. 19. Starb in Genf Julius Favre, der

**(B1\_T3\_S.230)**

- Unternehmer des grossen Gotthardtunnels. 1880. Februar. 29. Durchbruch des St. Gotthardtunnels. Vormittags 11 Uhr 15 Minuten. Also 17 Monate und 10 Tage nach Favres Hinscheiden.
- 1880 Februar. 29. Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr ist die mittlere in der oberen Altweghöhle, Brittnau gestürzt.
- Der Gotthardtunnel wurde im Oktober 1872 angefangen und am Samstag am Februar. 28. 1880 vollendet.

(Tagblatt 53)

April. 12. Wurden die zwei Linden bei der Kirche gesetzt. (Kirche Brittnau).

April. 23. Wurde der neue Kirchhof auf dem Felde eingeweiht durch Herrn Pfarrer J. J. Baumann und Herrn Gemeindeammann Kaspar Wälchli. Die erste Leiche die hier begraben wurde, ist die des J. J. Urwiler, alt Gemeinderat. („der Rolhe“)

Mai. 10. Zehn Wochen nach dem Sturz der Stud (Stütze) stürzte ein Teil der Höhle zusammen. (Altweghöhle, Brittnau)

**(B1\_T3\_S.231)**

1880      Mai. 20. Donnerstag war am Morgen ein starker Reif, dass Kartoffeln und Bohnen auf dem Pflanzland erfroren.

Juni. 17. Donnerstag Abend ein starkes Gewitter, Donner und Blitz Schlage auf Schlag. Die Leute mussten das Vieh ab den Wagen nehmen und mit ihnen Schutz suchen, denn das Gewitter war mit Hagel begleitet.

Juni starb Rudolf Widmer Hansen“ und wurde geboren im Mai 1804. Erreichte also ein Alter von 76 Jahren.

Juli. 1. Ist Jakob Zimmerli, „Zettlers“ Haus abgebrannt, infolge Brandlegung.

Juli. 13. Brand in Oftringen ebenfalls durch Brandlegung. Eigentümer Hofacher und Zimmerli und noch zwei andere Familien wurden Obdachlos.

Juli. 18. Übe Mittag schlug der Blitz in die Wirtschaft des Herrn Müller in den Bündten bei Küngoldingen und äscherte sie nieder.

Juni. Im Juni wurde der „Feldsameli“ in der Aare tot aufgefunden. Er hat sich wegen einem bösen Zettel ertränkt.

**(B1\_T3\_S.232)**

1880      November. 4. Starb Jakob Aerni, „Röser“ in der Wirtschaft zur Sonne bei einem Gläschen Branntwein.

1881      In der ersten Woche August Höhenrauch. Die Sonne ging schien trüb und ging rot unter.

In Stäfa hat einer im Irrtum die Korberölflasche ergriffen um Zahnschmerzen zu stillen. In zehn Minuten war er eine Leiche.

1883      März. 14. Sind in Untererlinsbach drei Häuser abgebrannt.

Januar. 28. Birrwyl. Die hiesige Gemeinde hat am 28. Januar für sich eine eigene Krankenkasse gegründet.

Juni. 30. Schöftland. Beim Abbrechen der unteren Mühle in hier fiel Zimmermeister Steiner von Oberbühren, Vater von sechs unerzogenen Kindern vom Giebel des Hauses auf den gepflasterten Boden hinunter, wodurch er nebst Arm- und

**(B1\_T3\_S.233)**

Beinbrüchen auch noch einen Schädelbruch erlitt. Der Tod trat infolge dessen noch gleichen Abends ein.

1883 Juni. 27. Aarau. Der aargauische Lehrerpensionsverein, der am Mittwoch als 27. Juni in hier versammelt war, hat den Pensionsbeitrag erhöht und das pensionsberechtigte Alter hinaus geschoben. Mit Freuden vernahm die Lehrerschaft die Mitteilung, dass die Erben des Herrn Dr. Augustin Keller ihnen ein Legt von Franken fünftausend zugedacht haben.

*(Neue Zofinger Zeitung)*

Juli. 8. Brittnau hat letzten Sonntag als am 8. Juli den kürzlich zum Gemeindeammann gewählten Herrn Adolf Wälchli zum Mitglied des Grossen Rates gewählt.

Juli. 12. Zofingen. Vorgestern Abend als am 12. Juli erhängte sich im hiesigen Untersuchungsgefängniss der wegen Diebstahl einer Kuh verhaftete Johann Wilhelm von Uerkheim.

August. 6. Schafisheim. Montag Abend 6. August Abends vor 10 Uhr ist hier das Armen-

**(B1\_T3\_S.234)**

haus abgebrannt, eine Frauenperson blieb in den Flammen.

*(Fortsetzung S. 235)*

August. 19. Gippingen. Letzten Sonntag Morgen also am 19. August brannte in hier vier Häuser, die von fünf Familien bewohnt waren, gänzlich nieder. Von der Fahrhabe, die nur zwei Familien versichert hatten, konnte leider nichts gerettet werden.

August. 28. Bottenwil. Letzten Dienstag als am 28. August brachte eine unbekannte Weibsperson ein zirka zehn Wochen altes Kind zu Frau Graber, Wilhelms, in Bottenwil und ging mit dem Vorgeben, zwei andere Kinder, die wegen Müdigkeit im Walde zurückgeblieben sind, nachzuholen, wieder fort. Nach vielen Mühen ist es der Polizei gelungen, die leichtsinnige Knabenmutter ausfindig zu machen in der Person der Anna Brunner von Schmiedrued, welche sich im Elsass als Fabrikarbeiterin aufgehalten und schon früher mit dem Zuchthause Bekanntschaft gemacht hat.

*(22 IX.)*

**(B1\_T3\_S.235)**

Juli. 11. Zofingen. Gestern Morgen als am 11. Juli brannte in hier die untere Spitalscheune gänzlich nieder. Das Feuer ist im Heu ausgebrochen.

1883 August. 27. Klingnau. Vormittags 8 Uhr. Grosser Brand, 18 Firsten stehen in Flammen. Die Gesamtversicherungssumme der abgebrannten Gebäude beziffert sich auf

Franken 72'050. Als Brandstifterin bezeichnet man eine Frau Stuber aus Basel, geborene Klingnauerin. Frau Stuber und ihr Geschäftsführer Keller sind verhaftet. Einunddreissig Familien mit 137 Personen sind obdachlos.

August. 5./6. Schafisheim. Der Einundsechzig jährige alt Wächter R. Baumann von Schafisheim ist angeklagt und geständig in der Nacht vom 5./6. August das Haus No. 129 in seiner Heimatgemeinde angezündet zu haben. Lebenslängliches Zuchthaus und Schadensersatz sind seine Strafe. *Wo näh und nit stehle?*

**(B1\_T3\_S.236)**

September. 8. Brittnau. Heute ertrank dahier in einem Jauchebehälter das zwei Jahre alte Knäblein Johannes Gerhard, Johannes sel. Gerhard Fritze. Man vermutet es habe selbst einen Laden gehoben und sei hineingestürzt. War gut gedeckt?

Zofingen. Grabschrift. Ein Gelehrter hiesiger Stadt hat in No 226 des Zofinger Tagblatt einen Teil der Inschrift auf der gefundenen Grabplatte dahin erklärt: Cujus (anima) requiescat in pace) und der Fund ins XVI. (16.) Jahrhundert verlegt. Herr Professor Rochholz nun erklärt die Inschrift folgendermassen: *(C vestos Jv (vebeius) Evgge (nius) Rector F (abricae ecclesiae) Olt (enensis) Ohr (ere Gv (tae) et Afae. Reuov (avit sepulcrum) Fose A (nno) Christi.*

Deutsch: „Hie liegt des Zofinger Chorherrenstiftes Custav Invebgius Engenius, der Kirchherr der Kirchenbaufabrik Oltens. Der Stein ist gesetzt durch die Chorschwester Guta und Afa, und renoviert durch Faso.“ – Danach hätten wir es hier mit einer Grabschrift aus der katholischen Zeit Zofingens zu tun.

**(B1\_T3\_S.237)**

November. 18. Zofingen. Gestern Vormittag, 18. November wurde in das verschlossenen Zimmer des Herrn Gottlieb Jäggi, Metzger in der Unterstadt eingebrochen und daraus 368 Franken nebst einigen Kleidungsstücken entwendet.

Selbstmord. Zofingen. In der Rotfärberei Zofingen erhängte sich vorgestern Nacht ein dort Wache haltender, noch jüngerer Arbeiter von Strengelbach. Ursache unbekannt.

Selbstmord. Aarburg. Tags drauf erhängte sich im Bären in Aarburg ein Übernachtender.

Oktober. 28. Brittnau. Von hier werden erfreuliche Resultate über die Anpflanzung von Korbweiden berichtet.

Die erfreulichen Resultate, die man auf Anregung des Herrn Pfarrer Baumann mit der Anpflanzung von Korbweiden gemacht hat, haben nun ein Konsortium veranlasst, eine halbe Juchart Gemeindeland (im Graben) mit Korbweiden zu bepflanzen. Dieses Stück Land wurde vom 1. – 12. November von Samuel Kunz im Hard und einem Gehilfen umgegraben. Gelingt auch dieser Versuch, so will man es mit einem

**(B1\_T3\_S.238)**

grösseren Areal versuchen. Das B. T. bemerkt hinzu: *Recht so, probieren geht über Studieren*. Das Beispiel dürfe auch für andere Orte zur Nachachtung dienen.

- 1883      Oktober. 29. Aarau. Vorgestern 29. Oktober ertrank im Weiher des Herrn Wehrli, Gärtner vor dem Haldentor, das dreijährige Knäblein vom Polizeidiener Widmer.
- Oktober. 29. Oberlunkhofen. Letzte Nacht um 12 Uhr brannte die Scheine des Herrn Jakob Stutz im Huferhof, Gemeinde Unterlunkhofen gänzlich nieder. Zweiundzwanzig Stück Vieh, sowie sämtlicher Haus- und Emdvorrat, wie auch die Garben wurden ein Raub der Flammen. Man vermutet Selbstentzündung des Emdstockes.
- Oktober. 28. Wildeggen. Vorgestern 28. Oktober Nachts ist hier das Haus der Frau Susanna Berner abgebrannt. Ohne Zweifel hat Brandstiftung stattgefunden.
- Oktober. 30. Aarau. Dienstag 30. Oktober Abends nach sechs Uhr brach in der Tröckenstube der Färberei

**(B1\_T3\_S.239)**

- Jenny und Veigel in der Telli in Aarau Feuer aus, das rasch um sich griff, so dass bald auch die daneben Stehenden Druckerei in Flammen stand. Bei beiden Gebäuden ist der Dachstuhl abgebrannt.
- November. 4. Bottenwil. Selbstmord. Letzten Sonntag 4. November Nachts erhängte sich in hier ein gewisser Fehlmann, Wagner. Häusliche Zwistigkeiten sollen die Ursache dieses Selbstmords sein.
- November. 5. Zofingen. Wegen Scheuwerden der Pferde verunglückte letzten Montag 5. November Chr. Küng, Knecht bei Herr Senn, Bierbrauer, in der Nähe des Bierkellers im Mühlethal. Er wollte die Pferde aufhalten und wurde dabei zu Boden geschlagen, wobei er von einem Vorderrad des schwer beladenen Wagens überfahren wurde, was ihm nicht unerhebliche Verletzungen beibrachte.
- November. 3. Brittnau. Wurden im Bergloch von einem Kinde frische Heidelbeeren gegessen.

**(B1\_T3\_S.240)**

- November. 13 Zofingen. Am 13. November wurde aus dem Riedthal ein Sträusschen Erdbeerblüten nebst einer reichen Erdbeere gebracht; gewiss eine Seltenheit zu dieser Jahreszeit.
- Klingnau. Für den Wiederaufbau Klingnau sind bis jetzt an Liebesgaben Franken 15'406 eingegangen. Die Gemeinde beschloss einen Beitrag von Franken 10'000 zu leisten.
- 1883      Oberentfelden. In Oberentfelden wurde Ed. Muntwiler, Familienvater, 44 Jahre alt, von Oftringen, wohnhaft am Holz in Oberentfelden Dienstag Morgens in einem Bächlein Tod aufgefunden. Der Verunglückte war Nachts zuvor in einer Wirtschaft in Oberentfelden und muss auf seinem Heimweg in das Bächlein gefallen und erstickt sein.
- Solothurn. Am letzten Montag (Markt) starb in einer Wirtschaft in Solothurn beim Mittagessen eine Frau Weber, Zeugschmieds, von Willadingen (Bern) indem ihr ein Stück Fleisch in der Luftröhre stecken blieb.

**(B1\_T3\_S.241)**

August 6. Boswil. Am 6. August, Montag Vormittags etwas nach 8 Uhr geriet auf bis jetzt unbekannte Weise das um 8'300 Franken versicherte, schöne Wohnhaus mit Scheune des Herrn Gottlieb Notter, Helmen in Flammen. Nur die Viehware, etwas Kleider und Scheunengerät konnte gerettet werden. Die Fahrhabe war nur um Franken Fünftausend versichert.

(6. August N. Z. Z. 39)

August. 6. Schafisheim. Montag Abends vor 10 Uhr ist hier das Armenhaus abgebrannt, eine Frauensperson blieb in den Flammen.

(6. August N. Z. Z. 39)

August. 8. Langenthal. In der Nacht vom 8. August wurde die bekannte Zichorienfabrik<sup>10</sup> der Herren Oppliger & Cie. in Langenthal ein Raub der Flammen.

(Neue Zofinger Zeitung 40.)

August. 24. Luzern. In Buchs bei Willisau brannte am 27. August Haus und Scheune des Joh. Sahli im Hübeli nieder. Ursache unbekannt.

**(B1\_T3\_S.242)**

September 3. Schafisheim. Kriminalgerichtsverhandlungen vom 3. September. Der 21 jährige Jakob Humbel Landarbeiter von Boniswil, hat in der Nacht vo 29./30. Juli dem Joh. Eich, Käser in Boniswil mittelst Einbruch ca. Franken 160 entwendet.

Der 61 jährige alt Wächter, R. Baumann von Schafisheim ist angeklagt und geständig, in der Nacht vom 5./6. August das Haus No. 129 in seiner Heimatgemeinde angezündet zu haben. Durch den ausgebrochenen Brand ist die 85 jährige kranke Marie Hausmann umgekommen. Baumann wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe, sowie zum Schadenersatz und Kosten verurteilt.

1883 Stauffberg. Der vor einigen Wochen zum Pfarrer in Stauffberg gewählte Helfer Benzing soll bereits wieder demissioniert haben

Obermuhen. Bei Anlass der Wiederbestätigung des Oberlehrers wurde dessen Besoldung von Franken 1'200 auf 1'00 reduziert

**(B1\_T3\_S.243)**

Oktober. 3. Rothrist. Heute Morgen vor 7 Uhr bald nach Beginn der Arbeit, brach in der Spinnerei Rothkanal, dem Herrn Otto Jäggi im Rothrist gehörend, Feuer aus. Der

---

<sup>10</sup> Das beliebte Incarom aus der Schweiz, welches häufig als Kaffee-Ersatz getrunken wird, besteht zu einem Großteil aus Zichorie. Die Zichorie oder auch Gemeine Wegwarte genannt, ist ein koffeinfreies Kraut, was sie zu einem populären Kaffee-Ersatz macht. Sie wird entweder pur als Ersatz für Kaffee getrunken oder, wie beim Incarom, als Beimischung. Wenn Sie ein kaffeeähnliches Erlebnis genießen möchten, ohne auf koffeinfreien Kaffee umzusteigen, ist der sogenannte Zichorienkaffee eine Ihrer besten Möglichkeiten. Der Geschmack ist sehr ähnlich normalem Kaffee. Und da die Zichorie kein Koffein enthält, spricht sie einen gesunden und natürlichen Lebensstil an. Doch was ist die Zichorie Wurzel überhaupt?

schnellen Hülfe ist es zu verdanken, dass das Feuer schnell bemeistert werden konnte, welches durch Reibung im sogenannten Baumwollteufel entstanden ist. Der Schaden ist ziemlich gross, um so mehr, da für einige Zeit die Arbeit eingestellt werden muss, was für viele Arbeiter von schweren Folgen ist.

Staufen. In Lenzburg verunglückte letzten Freitag der Mechaniker Jakob Furter von Staufen, indem er von einem kleinen Gerüst fiel, derart, dass er bald nachher den Geist aufgab.

Büblikon. I Büblikon ist letzten Samstag das Wohnhaus des Herrn Krämer Wietlisbach in Flammen aufgegangen. Das Mobiliar, sämtliche Spezereien und für 1'900 Franken Papiergeld, sowie viele Wertpapiere wurden ein Raub der Flammen. Es war nichts versichert. Brandursache: Unvorsichtiges Verkaufen von Neolin.

**(B1\_T3\_S.244)**

Oktober. 8. Reinach. Letzten Montag Nacht (8. X.) brante in Reinach das von zwei Haushaltungen bewohnte Haus des R. Hediger nieder. Von der Fahrhabe des einen Bewohners konnte nichts gerettet werden und versichert war auch nichts. – Darum versichert euern Fahrhabe!

November. 4. Bottenwil. Letzten Sonntag Nacht (4. XI.) erhängte sich in hier ein gewisser Fehlmann, Wagner. Häusliche Zwistigkeiten sollen die Ursachen dieses Selbstmordes sein.

November. 11. Staufen, Schafisheim, Niederlenz. Die Einwohnergemeinden Staufen, Schafisheim und Niederlenz wählten letzten Sonntag (11. Nov.) mit grossem Mehr Herrn Nathanael Hauri von Hirschthal zu ihrem Seelsorger.

November. 12. Dietwil. In der Nacht vom letzten Montag (12. Nov.) brannte in Dietwil das dem Herrn Kandis Weingartner gehörende und zu 1'000 Franken versicherte Wohnhaus samt Inhalt nieder. Man vermutet Brandstiftung.

**(B1\_T3\_S.245)**

vermutet Brandstiftung.

1883

November. 24. Brittnau. Samstag den 24. November ist Jakob Gugelmann „Hänslihansjoggeli“ gestorben. Er wurde geboren 1789 im Herbstmonat erreichte also ein Alter von 94 Jahren und 7 Monate. Er war seiner Zeit Garnbucher und auch Armenpfleger und 50 Jahre Wittwer.

November. 27. Aarau. Der früher als Knecht bei Bernhard Schmid im Oberthal in Diensten gestandene Johann Roth von Mühlethal wurde gestern 27. November, Dienstag erhängt im Suhrenwald vorgefunden.“

November. 27. Biberstein. Die dem Brandweingenuss ergebene Frau Marie Ott, Jakobs, von Biberstein, geboren 1838, wurde letzten Freitag Abends 9 Uhr, nachdem sie nicht nach Hause zurückkehrte, von ihrem Ehemann aufgesucht und neben der Strasse liegend ausserhalb dem Dorfe Biberstein tot aufgefunden.

November. 25. Würenlos. Heute Morgen 1 Uhr brannte hier ein von fünf Haushaltungen bewohntes Strohhaus nieder. Mehrere Ziegen und ein Schwein kamen in den Flammen

(B1\_T3\_S.246)

um. Die Versicherungssumme beträgt Franken 6'300.

November. 28. Aarburg. Heute 28. November wurde der hier wohnhafte Vorarbeiter Müller vom Zuge No. 20 überfahren. Dem Verunglückten wurde ein Arm abgedrückt und ausserdem erlitt er am Kopf schwere Verletzungen, so dass an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Schade um den alten braven Mann, der seine Stelle zur Zufriedenheit der Vorgesetzten seit 27 Jahren bekleidete.

#### Nachrichten aus der amerikanischen Schweizer Zeitung vom 5. Januar.

1883

Die Welschkornerte ist im Staate Illinois weit hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben. Ist weich und hält sich nicht.

Die Ansiedlung von Neu Glarus ist im Aufblühen. Von 9'655 Kühen wird Milch in 75 Käsereien geliefert. Trifft auf eine Käserei die Milch von 128 Kühen.

In der Nacht vom 6. Auf den 7. November 1886 blieben Schnellzüge der Gottthardbahn bei Wasen im Schnee stecken.

Was einer der besser bezahlten Arbeiter in Zürich verdient und braucht:

(B1\_T3\_S.247)

1883

|                                |                        |                       |
|--------------------------------|------------------------|-----------------------|
| 300 Arbeitstage à Franken 5.00 |                        | <b><u>1'500.0</u></b> |
| Wohnung mit Familie            | 300.00                 |                       |
| Heizung und Licht              | 100.00                 |                       |
| Milch                          | 146.00                 |                       |
| Kaffee                         | 40.00                  |                       |
| Brot täglich für 0.65          | 237.00                 |                       |
| Fleisch 1 mal pro Tag          | 328.00                 |                       |
| Gemüse und Fett 0.40 täglich   | 146.00                 |                       |
|                                | <b><u>1'297.00</u></b> |                       |

Bleiben noch nach Abzug von Verdienst für Kleider, Krankheiten und Vergnügen Franken 203.00. Was soll ein Hausvater anfangen der täglich nicht die Hälfte verdient?

In Langenthal erhängte sich Friederich Sägesser aus Not und Furcht vor – Hexen?

In Basilorium (Elsass) werden 400 Tonnen Strassburger Sauerkraut zu Franken 41 und 25 Tonne zu Franken 3.75 verkauft

Für die Brandgeschädigten in Klingnau sind im Ganzen Franken 47'000 an Liebgaben geflossen.

(B1\_T3\_S.248)

## Nachtrag zum XVI. (16.) Jahrhundert

1883

Zofingen. Zu unseren beiden bekannten Chroniken von Zofingen kommt nun noch eine neue dritte hinzu und zwar ist diese die älteste. In dem soeben erschienenen XIV (14) Band der Aargovia, Jahresschrift der aargauischen Historischen Gesellschaft wird sie von dem bekannten Altertumsforscher von Liebenau, Saatsarchivar in Luzern als Anfang zur Chronik von Mellingen erwähnt. Es handelt sich um die Chronik des Anton Tegerfeld von Mellingen, geschrieben in den Jahren 1512 – 1525. Diese Chronik ist dem im Stadtarchiv in Sursee liegenden Formelbuch des Stadtschreibers und Schullehrers Hans Tegerfeld von Mellingen angehört, wurde aber bis heute immer übersehen. Aus verschiedenen Andeutungen geht ganz unzweifelhaft hervor, dass der Verfasser der neuentdeckten Chronik 1506 – 1513 in Zofingen lebte und im Chorherrenstift Kaplan war. Die Chronik enthält manchen interessanten Zug, den kein anderer

(B1\_T3\_S.249)

Zeitgenossen erwähnt. Sie ist übrigens auch insofern von Interesse, als sie uns einen neuen Beweis von dem literatarischen Leben gibt, das damals am Stifte Zofingen herrschte.

**1502** sind verzeichnet: Hagel, Pestilenz und Wassergrössli, ein Hex verbrannt zu Sursee.

**1504:** „*Hytz der Sunnen zübeln verserbt, Krütz an Kleidern*“. Es handelt sich um einen sonderbaren Regen von roten und gelben Kreuzlein und schwarzen Tropfen, so den Weibern auf die Schleier fielen und sonst den Leuten auf die Kleider und einen pestilenzischen Sterbend brachte.

**1506:** Tonnerstral in Zofingen. Der Blitz führ mit lautem Krachen durch das Dach der Spittels neben den St. Katharina Altar und spaltete die Mauern. Es erscheint ein Stern (Komet). Roggen und Rüben, ein Sack mit Roggen und 1 Huff Halmen glych wohlfeil.

**1507:** Ein warmer Winter, wenig Schnee. Viel Laubkäfer.

**1510:** Husten, pfypfi, prüppi im Land (das Grüppi: Rheumatismus, jetzt die Grippi; Pfiffi, Pfiggs, Geschwürkrankheit des

(B1\_T3\_S.250)

Federrinhs).

**1511:** Grosser Hagel. Tegerfelde schreibt: Ich Antonius Kaplan, 54 Jahre alt, hab meiner Lebtag noch nie Hagelkörner von solcher Grösse gesehen. Es war schrecklich sie nieder fallen zu sehen. Möge Gott, durch seine Gnade der Schaden wieder ersetzen!

- 1883      **1512:**    Unsers Herrn und Heilands-Rock zu Trier gefunden mit anderem Helltum. Dieser angebliche Rock Christi wurde dem Kaiser Maximilian übergeben.
- 1513:**    Ein Berg ist uff den andern gfallen. Item Löwinen. (Lawinen) sind gschlossen (geschlipft) änend dem Gotthard in der von Uri Land zwüschen den Berg, das sich die wasser ufgschwallt hand, zu eim See worden und hand VI Kilcherinne (Kirchhören).
- 1515:**    Der Tüfel ist dar mit umgangen, dass grossi unteru fürgangen ist, damit die Eidgenossen in der Schlacht vor Meiland übel geschändet sind. Darum mich nüt me wust zu schreiben.

(Zofinger Tagblatt No. 282, 28.10.1883)

**(B1\_T3\_S.251)**

- 1884      Januar. 15. Lunkhofen. In Lunkhofen ist Dienstag 15. Januar Abends 10 Uhr das den Gebrüdern Keller im Erlihof, Gemeinde Unterlunkhofen; gehörende und unter Ziegeldach stehende Haus samt Scheune gänzlich niedergebrannt. Von der versicherten Fahrhaben konnte wenig gerettet werden. Das Gebäude ist geschätzt und versichert zu Franken 3'500. Sehr wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor.
- Der im Jahre 1812 wahrgenommene und jetzt nach 72 jähriger Umlaufszeit wiedergekehrten und schon seit einigen Monaten von den Astronomen beobachtete Komet hat jetzt eine solche Helligkeit erreicht, dass er mit blossen Auge wahrgenommen werden kann und im Januar 1884 im Südwesten steht.
- Januar. 18. Langnau bei Reiden. In Langnau bei Reiden brannte gestern als am 18. Januar Abends das kürzlich neugebaute Haus des Landwirt Studer nieder; die Viehwaren und die Fahrhaben wurden gerettet. Brandursache Verwahrlosung durch Kinder, welche mit Zündhölzchen spielten.

**(B1\_T3\_S.252)**

- Januar. 23. Nieder-Erlinsbach. Gestern Abend Mittwoch den 23. Januar wurde die hiesige Gemeinde wieder durch ein grosses Brandunglück heimgesucht. Um ¼ 9 Uhr entstand bei starkem Westwind im Hause der Witwe von Däniken Feuer und in einigen Augenblicken standen 4 grosse von 5 Familien bewohnte Stroh Häuser in hellen Flammen und brannten bis auf den Grund nieder. Den Löschmannschaften gelang es, das Feuer auf diese 4 Gebäude zu beschränken. 19 Spritzen aus allen umliegenden Gemeinden waren auf der Unglücksstätte: Aarau, Schönenwerd, und Buchs sandten je zwei. Die Hauseigentümer sind folgende: Witwe von Däniken, Philipp Frei, Rud. Kyburg, Rud. Frey und Sinniger Lithograph. Leider haben nur zwei ihre Haben versichert. Mit Ausnahme der Lebewahre ging sämtliches Mobiliar zu Grunde. Innert Jahresfrist ist dies hier der dritte Brand.
- Januar. 23. Pfaffnau. Letzte Nacht ging in hier das Doppelhaus des Joseph Ruckstuhl und der Gebrüder Blum in Buttenried in Flammen auf.

**(B1\_T3\_S.253)**

- 1884      Januar. 30. Wikon. Gestern 30. Januar Mittwoch Abends ¼ vor 7 Uhr brannte hier das mit Stroh gedeckte Wohngebäude der Familie Lang und Kruker vollständig nieder.

Zwei Kühe sind nebst der Fahrhabe ein Raub der Flammen geworden. Den schnell herbei geeilten Feuerwehren von Strengelbach, Brittnau, Reiden und Zofingen gelang es die benachbarten Gebäude zu retten.

In Aarau sind letzter Tage die Staren eingezogen.

In Boswil wollten einige Arbeiter eine eigenstehende Mauer abbrechen und untergruben dieselbe auf beiden Seiten. Die Mauer stürzte ein und schlug einem braven, fleissigen Knecht das Viktor Huber, Namens Joseph Brunner von Bettwil den Kopf ab.

Eben daselbst wohnen gegenwärtig 9 Personen die zusammen das respektable Alter von 753 Jahren zählen und die meisten davon körperlich und alle davon geistig gesund sind.

Anfangs Hornung Frühlingswetter, Mitte Schnee.

**(B1\_T3\_S.254)**

Februar. 10.. Hirschtal. In Hirschtal brannte in der Nacht vom Donnerstag den 10. Februar das Wohnhaus mit Scheune des Jakob Brugger im Thal auf den Grund nieder. Das Feuer brach nach 11 Uhr im Dach der Scheune aus. Von den nicht versicherten Fahrhaben wurde ausser den Kleidern, die die Bewohner gerade am Leibe hatten und die einzige Kuh sonst nichts gerettet.

*(Neue Zofinger Zeitung)*

Aarburg. Hier ist im Alter von 80 Jahren Johann Kunz, unter dem Namen „Kunzsami“ wegen seinen guten Witzen auch in weitem Kreise bekannt, gestorben.

*(Neue Zofinger Zeitung)*

März. 3. Ruswil. In der Nacht vom Montag 3. III. um 12 Uhr 30 Minuten ist die Scheune des Sigrist Wandeler bei der Kirche abgebrannt. Brandursache unbekannt.

März. 5. Hohenrain. Mittwoch den 5. März früh Morgens 4 Uhr ist das von Mietsleuten bewohnte alte Haus des Herrn Baumgartner in Günikon abgebrannt.

**(B1\_T3\_S.255)**

März. 11. Besenbüren. Vergangenen Dienstag 11. März hat man hier in der Nähe des Hauses von Herrn Gemeindeschreiber Reusch zirka 2 Fuss tief im Boden eine Petroleumgölle entdeckt und bis Mittwoch ein solches Quantum aufgefangen, dass am genannten Tage bereits halbe Gemeindedavon kauften.

1884

März. 8. Dagmersellen. Am Donnerstag den 8. März fand man in der Wigger unterhalb des Sagwuhr den Leichnam einer älteren Weibsperson, die in Altishofen wohnte, und welche dort seit Donnerstag Abend vermisst worden. Man vermutet, dass sie spät Abends Wasser holen wollte, hineingefallen, ertrunken und von dem schnellfliessenden Wasser an besagtem Orte fortgeschwemmt worden sei.

Brittnau. Nach dem Zofinger Wochenblatt hat Bernhard Lerch, „Birchsämis“ von hier, wohnhaft in Moskau der hiesigen Krankenkasse Franken 5'000 gestiftet.

**(B1\_T3\_S.256)**

1883/84 ? April. 13. Bern. Herzogenbuchsee. Heute Morgen den 13. April halb drei Uhr ging das grosse Bauernhaus nebst Stroh des Herrn Rudolf Weber in Obergrasswyl in Flammen auf. 17 Stück Vieh verbrannten. Ursache des Brands unbekannt, doch wird die Wirkung einer Verbrecherhand zugemutet.

November. 7. Gotthardbahn. In der Nacht vom 6. Auf den 7. November blieb ein Schnellzug der Gotthardbahn bei Wasen im Schnee stecken.

In Langenthal erhängte sich Friedrich Sägesser aus Not und Furcht vor – Hexen.

Für die Brandgeschädigten in Klingnau sind im ganzen 47'000 Franken an Liebesgaben geflossen.

1884 April. 22./23. Schwaderloch. In der Nacht vom 22. Auf den 23. April 1884 brannte in Schwaderloch, Bezirk Laufenburg 5 Häuser ab, 2 Kühe, 5 Schweine und eine Ziege blieben in den Flammen. Elf Haushaltungen sind obdachlos.

**(B1\_T3\_S.257)**

1884 Mai. 12./13. Winznau. Solothurn. In der Nacht vom 12./13. Mai brannten in Winznau 8 Häuser ab; die Kirche, welche schon vom Feuer ergriffen war, Konnte mit grosser Anstrengung gerettet werden. Ein Mann und eine Frau werden vermisst; 8 Stück Vieh blieben in den Flammen.

*(Freier Oberländer)*

Frickthal. Auf der Ruine Homberg bei Wittnau wurden letzte Woche wieder Ausgrabungen gemacht und dabei die Grundmauern einer der beiden Schlosstürme bloss gelegt und 16 Stück Altertümer aus dem Mittelalter gefunden.

Winznau. Man fand die Leichname der beiden Personen, eines Arbeiters und seiner Frau, die sich dem Brande von Winznau verschwunden waren, nach Wegräumung der Trümmer im Keller eines abgebrannten Hauses. Die beiden konnten sich nach dem Ausbruch des Brandes nicht anderswo hin flüchten und sind dann erstickt.

*(Freier Oberländer)*

**(B1\_T3\_S.258)**

1884 Mai. 28. Thun. Am 28. Mai Abends wurde Johann Längacher von Äschi, Pandur auf dem Bahnhofs in Thun, wohnhaft in Unterdorf, im neuen Bade-Bassin der Militärbadeanstalt tot gefunden. Längacher habe sich wahrscheinlich in ziemlich angetrunkenem Zustande, selbst ins Wasser gestürzt und den gesuchten Tod gefunden. Er hinterlässt eine arme Witwe mit 3 unerzogenen Kindern.

*(Freier Oberländer)*

Mai. 26. Hilterfingen. Letzten Montag den 26. Mai wurde der als Küfer herumvagierende Jakob Bürchi von Unterlangenegg auf der Heubühne eines hiesigen Hauses tot aufgefunden. Bürchi starb ohne Zweifel infolge übermässigen Schnapsgenusses. Eine Branntweinflasche lag neben dem Leichnam.

Mai. 31. Luzern. Meggen. In Meggen erhängte sich ein Familienvater, Schlosser von Beruf, noch im besten Alter, aber schon seit längerer Zeit krank. Die Hoffnungslosigkeit auf Wiedergenesung dürfte der

**(B1\_T3\_S.259)**

Grund der verzweifelten Tat sein.

Am Montag Morgen wurden an der Strasse zwischen Kothlen und Thorenberg, Gemeinde Littau, der Leichnam eines unbekannten, gut gekleideten erschossenen Mannes gefunden. Neben ihm lag ein Revolver

*(Freier Oberländer)*

März. 29. Lotzwil. Am Morgen des 29. März ist das um 19'000 Franken versicherte Gasthaus zum Kreuz in Lotzwil nebst dem daran gebauten Wohnstock mit Tanzsaal in Flammen aufgegangen. Letzteren Gebäulichkeiten waren um 11'000 Franken versichert. Ausser der Lebwaren konnte wenig gerettet werden. Der Brand entstand im Scheuerwerk auf bisher unerklärliche Weise.

April. 12. Aargau. Villigen. Villigen im Kulturstaat Aargau hat am 12. April des Jahres 1884 die Besoldung seiner beiden Lehrer von in 1'100 Franken auf Franken 900 und 800 Franken und dafür den Zuchtstier Halter die Entschädigung erhöht.

**(B1\_T3\_S.260)**

April. 23. /25. Das Ende der Welt. Wen der Karfreitag auf den 23. Also auf St. Georg und die Ostern auf 25. April, Markustag und der Frohnleichnamstag auf Johannistag den 24. Juni fallen, soll das Ende der Welt da sein und dieses trifft ein im Jahre 1886.

Mai. 4. Dänikon. Als Urheber des am 4. Mai in Dänikon stattgefundenen Brandes, bei dem der Brunnengräber A. Morach den Tod fand gab sich zu erkennen, ein junger nicht unvermögender bevogteter Ehemann, welcher seine Gewissensbissen nicht Ruhe liessen. Er soll laut Vaterland an dem Tage der Brandstiftung durch ihm gemachte Vorwürfe so aufgebracht worden sein, dass er seine Wut am nächst besten Gegenstand ausliess.

1884

Juni. 4. Luzern. Aus einem Kanal in Luzern wurde am 4. Juni die Leiche eines zirka ein Jahr alten Knaben gezogen. Es wird Mord vermutet.

**(B1\_T3\_S.261)**

St. Gallen. Lehrer Bigger von Vilters, zahlreicher Vergehen gegen die Sittlichkeit überwiesen und geständig, wurde vom Kantonsgericht zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Luzern. Im Torfmoore am Wauwilersee wurde letzter Tage beim Torfgraben in der untersten Schicht das Schädeldach eines menschlichen Skelettes gefunden. Schon früher wurde in der Nähe ein ähnlicher Schädelknochen aufgefunden.

Mai. 24. Müsingen und Lausanne. Über diese beiden Ortschaften entlud sich ein schreckliches Gewitter mit Blitz- und Hagelschlag. Samstags den 24. Mai schlug der Blitz i das Haus des Herrn Berger, Nagler, in Münsingen und äscherte dasselbe teilweise und das nebenstehende Gebäude des Herrn Küpfer, Gemeindeweibel, gänzlich ein.

**(B1\_T3\_S.262)**

In Lausanne schlug der Blitz mehrere Male ein, Dammartin und Botters. In letzterer Ortschaft fiel er auf ein Bauernhaus und lähmte einer in der Küche Kaffee kochenden Frau beide Beine.

Mai. 14. St. Gallen. Das St. Gallische Rheintal wurde am 14. Mai von einem schweren Gewitter heimgesucht. Die dicht fallenden und teilweise ungewöhnlich grossen Schlossen zerstörten den Obst- und Weinsegen dieses Jahres vollkommen. So bringt dieses Jahr die vierzehnte Missernte seit 1870, nur das Jahr 1874 machte eine Ausnahme.

Januar. 2. Niederrohrdorf. Lehrer Otto Egloff von Niederrohrdorf wurde am 2. Januar laut Aargauer Nachrichten unter schwerer Anklage gegen die Sittlichkeit verhaftet.

**(B1\_T3\_S.263)**

1884 Juli. 9. Triengen. 9. Juli. Während dem Gewitter, welches heute Abend 6 Uhr über unsere Gegend gezogen, hat der Blitz in eine Scheune auf dem Berg dahier eingeschlagen und äscherte dieselbe ein. Bedeutende Futtermittel sind dabei zu Grunde gegangen.

Ein anderer Strahl schlug in ein Wohnhaus mit Stroh gedeckt ebenfalls auf dem Berg zu Büren und brannte dasselbe nieder. Eine Frau und zwei Kinder sind vom Blitz tödlich getroffen worden

Juli. 8. Langentahl. Dienstag Abend entleerte sich etwa um 5 Uhr über Ursenbach ein starker Wolkenbruch. Wiesen und Felder waren in Seen verwandelt, das Getreide gänzlich verdorben. Aus vielen Ställen musste man das Vieh flüchten.

Juli. 6. Letzten Sonntag 6. Juli entlud sich über Dürrenroth, Wyssachgraben, Huttwil, Eriswil bis über den Kanton Luzern ein fürchterliches

**(B1\_T3\_S.264)**

1884 Gewitter, Feld und Baumfrüchte wurden vom Hagel, stellenweise ganz vernichtet. Begreiflich litten die Erdäpfel wie auch andere Kulturen sehr hart.

*(Zofinger Tagblatt)*

Oftringen. Wie wir der Zürcher Post entnehmen hat Herr Rudolf Hilfiker, Sohn des Hilfiker Hüssy, welcher in Zürich ein siebenjähriges Kind aus der Limmat rettete, für

die menschenfreundliche Tat die silberne Verdienstmedaille der Stadt Zürich erhalten.

Villigen. Dieser Tage ist auf dem hintern Geissberg ein Fischadlernest seiner drei Jungen beraubt worden. Die fast flüggen Adlerchen befinden sich dato wohlauf im Besitze des Herrn Gross- und Verfassungsrat Kern in Villigen, und werden wohl in den Zoologischen Garten zu Basel wandern.

Juli. 9. Birrwil. Der Sturm vom letzten Mittwoch 9. Juli soll unterhalb Birrwil geschadet haben. Ein Blitzschlag zersplitterte mehrere

**(B1\_T3\_S.265)**

Telegraphenstangen.

Juli. 14. Strengelbach. Heute Morgen um 2 Uhr geriet das von der Familie Hochstrasser und Zimmerli bewohnte Ziegelhaus am Weissberg in Brand. Das Gebäude war zu Franken 4'000 versichert und brannte bis auf den Grund nieder. Von der Fahrhabe konnte nichts gerettet werden.

Juli. 12. Zofingen. Aufsehen erregte hier Samstags den 12. Juli ein kolossaler Weidenstamm von 15 Fuss Länge und 25 Fuss Umfang, welcher per Wagen durch die Stadt geführt wurde. Derselbe wurde von Herrn Ferdinand Bär in Aarburg im Reidermoos gekauft. Im folgenden Januar des Weidenstammes hatte sich ein Mann aufrecht sitzend bequem gemacht. Durch ein Astloch hindurch wurde ihm ein Glas Bier und eine Portion Käse behändigt.

In Riken hat ein 13 Jahre alter Knabe einer Kuh ein Stück des Schweifes abgeschnitten

**(B1\_T3\_S.266)**

und einer anderen einen Schnitt in einen Zitzen gemacht.

Waadt. Auf einer Weide in der Gemeinde Bieu hat der Blitz vier Kühe erschlagen.

Zofingen. Am Abend nach dem Kinderfest in Zofingen schlug der Blitz in ein Haus an der alten Strasse und äscherte es ein. Näheres unbekannt.

1884      Dezember. 18. Brittnau. Das am 12. Mai 1882 abgebrannte nun aufgebaute Haus des abgestorbenen Bernhard Lerch ist am 18. Dezember 1884 wieder abgebrannt am hellen Tage. Entstehung des Brandes noch nicht ermittelt.

1885      Januar. 31. Hochdorf. Hochdorf am 31. Januar Morgens frühe 4 Uhr machte sich Bildhauermeister Bühlmann auf dem Baldeggersee mit einem Schlitten ein Vergnügen, in der Nähe von Gelfingen sank der Schlitten auf einmal. Auf des Reiters Hilferufe kamen

**(B1\_T3\_S.267)**

drei junge Männer, Joseph Rendi von Retschwil und die Brüder Vinzenz und Beonz Eggstein von Herrliberg und ertranken in demselben.

1885      Februar .3. Sarnensee. Am 3. Februar 1885. Nicht weniger als fünf Personen ertranken in demselben.

Kerns. Albert Bucher von Kerns vom Seefeld war in Sarnen nach Sachseln fahren. Auf der Heimfahrt lenkte er von der bei der Hinfahrt eingeschlagenen Linie ab. Er rang dem Tode vergeblich und niemand konnte ihm Hilfe bringen.

Bei Leutwil ist der 27 jährige Sticker Johann Roth von Ganterwil als er zu Fuss über die zugefrorenen Sitter überschreiten wollte, ertrunken.

Februar. 6. Murgenthal am 6. Februar, heute Morgen 1 Uhr ist das Haus des Eduard Mäder, Wirth in Wolfwil abgebrannt, wobei leider drei Personen in den Flammen blieben, nämlich der Pächter Hofer samt seinen zwei Töchtern.

**(B1\_T3\_S.268)**

Fallimente<sup>11</sup>. Die Zahl der in schweizerischen Handelsregister eingetragenen Handelsgeschäfte, welche im verflossenen Jahre fallirten, beträgt für die ganze Schweiz annähernd 300, unter denen der Kanton Aargau mit 10 figuriert. Die höchsten Zahlen haben die Kantone Waadt mit 49, Bern 62 und Genf 50. Die geringsten sind Solothurn und Tessin mit je 2 und Wallis mit einem. Durchschnittszahl ist 13 14/22.

Gontenschwil. In der Kesslergass zu Gontenschwil ist in der ersten Woche Februar in demselben Haus, zum dritten Mal innert wenigen Monaten, Feuer eingelegt worden. Im Dachstroh frass sich ein abgenutzter Besenstrunk, in welchem eine Papiertüte vollverkohelter Hobelspäne steckten.

1885      Aarau. Durch einen Handwerkers-Burschen sind im Gasthof zum Rössli die Blattern eingeschleppt worden. Letzterer ist

**(B1\_T3\_S.269)**

abgeschlossen. Sonst keine Fälle.

Februar. 6. In Schafisheim starben letzten Freitag 6. Februar 1885 im Alter von 63 Jahren, Herrn Jakob Fehlmann, Lehrer.

Februar. 11. 1885. In Brittnau am 11. Februar 1885. Die Blattern ausgebrochen.

Februar. 13. Melchnau. Letzten Freitag (13.2.1885). Nachmittag wurde im hiesigen Burgerwalde der 75 Jahre alte Peter Schultheiss von einer fallenden Tanne erschlagen. Er erhielt einen Schädelbruch, welcher dessen Tod sofort herbeigeführt.

---

<sup>11</sup> **Falliment**. Unter **Bankrott** (ital. *banca rotta*, „zerschlagener Tisch“) versteht man die Insolvenz und insbesondere die **Zahlungsunfähigkeit** eines Schuldners (umgangssprachliche auch *Konkurs* oder *Pleite*). In Deutschland wird mit diesem Begriff strafrechtlich eine Insolvenzstraftat bezeichnet.

Februar. 29./30. Menziken. Am Mittwoch des 29./30. Februar ist hier das bereits neue Ziegelhaus des Sam Aeschbach, Zimmermann, samt dem mehr Teil der Fahrhaben abgebrannt.

Januar. 28. Rüegsau. Am 28. Januar ist Herr Verfahrungsrat Johann Iseli zu Brittnau an den schwarzen Blattern gestorben.

**(B1\_T3\_S.270)**

Februar. 4. Langenthal. Ein schriftenloser umherziehender GärtnerVaker Schmidt aus dem Elsass, wurde verhaftet, weil er im Verdacht steht den Brand des Gasthofes zum Bären verursacht zu haben.

*(Zofinger Volksblatt vom 4. II.1885)*

Februar. 3. Kriminalgericht vom 3. Februar 1885. Johannes Merz, Oelers, Fabrickarbeiters, von Beinwil, Bezirks Kulm, geboren 1844, ledig, ist angeschuldigt und geständig in der Nacht montags 19./20. November 1884 zwischen 11 und 12 Uhr in das im Unterdorf zu Beinwil befindliche dem Herrn Rudolf Eichenberger, Weibel, und Rudolf Eichenberger Ruedis, gehörende Wohnhaus No. 21, geschätzt und versichert zu Franken 5'200, Feuer eingelagt zu haben, infolge dessen der Brand ausbrach, und dieses so wie noch benachbartes Haus vollständig eingeäschert wurde. Zuchthausstrafe 10 Jahre, Schadenersatz und Kosten.

*(Zofinger Volksblatt vom 7. II.1885)*

**(B1\_T3\_S.271)**

Februar. 11. Olten. Die Masern treten auch überall in den umliegenden Dörfern so in Starrkirch, Dulliken, Trimbach auf.

*(Zofinger Volksblatt vom 11. II.1885)*

1885

Februar. 18. Grenchen. Wegen den in Grenchen herrschenden Pocken werden öffentliche Veranstaltungen an Bankette, Tanzbelustigungen in Grenchen bis auf weiteres verboten.

*(Zofinger Volksblatt vom 18. II.1885)*

Februar. 21. Suhr. Die Störche am 19. Februar, in hier eingetroffen.

*(Zofinger Volksblatt vom 21. II.1885)*

Februar. 21. Wiliberg. Letzten Donnerstag 19. Februar hat sich hier eine Frau in einem Anfall von Schwermut durch Erhängen das Leben genommen.

*(Zofinger Volksblatt vom 21. II.1885)*

Februar. 22. Wohlen. Donnerstag, 22. Februar Abends 10 Uhr brannte hier das grosse Waisenhaus. Dasselbe war 40 Kindern und 20 Erwachsenen bewohnt. Fahrhaben und Mobiliar sind vernichtet. Die Gebäulichkeiten zu Franken 22'000. Der taubstumme Josef Sidel Isler ist geständig der Untat und sitzt in Haft.

**(B1\_T3\_S.272)**

Von den Insassen fünf in den Flammen umgekommen.

1. Wohler Burkhard, Weberliantonis, geb. 1822
2. Koch, Johann Bernhards, Stöffis geb. 1826
3. Weber, Kasper Lang, taubstumm geb. 1846
4. Isler, A. Maria Cresgentia, blödsinig geb. 1851
5. Isler, M. Elisa Seffenpeters, blind geb. 1870

Februar. 24. Solothurn. Dienstag 24. Februar Nachts 10 Uhr ist in Härkingen das zu oberst im Dorf stehende, von zwei Familien bewohnte, früher dem Pinten-Wirth von Arx gehörende Strohhaus abgebrannt. Zwei Ziegen und zwei Schafe blieben in den Flammen.

Februar. 22. / 23. Liestal. In der Nacht vom 22. zum 23. Februar wurden beim Bahnhofs dahier absichtlich zwei Weichen verstellt und ein gfestes Signal geöffnet. Der Umsicht des Bahnwärters ist es zu verdanken, dass nicht zwei Bahnzüge zusammenstiessen.

In Lenzburg sind die Störche eingezogen.

**(B1\_T3\_S.273)**

März. 7. Kriminalgericht. Jakob Zaggi, Andresen, Weber und Landarbeiter von Lenk, Kantons Bern, wohnhaft gewesen in Bösenwil Gemeinde Brittnau, geboren 1864, ledig, hat sich vergangen gegen den § 100 des Strafgesetzes. Zuchthausstrafe 18 Monate. Einstellung, Tragung und Kosten und Franken 250 an die Geschädigten.

März. 17. Nieder-Erlinsbach. Dienstag 17. März, Abends ½ 7 Uhr in Niedererlinsbach wieder ein Haus nieder.

1885 Solothurn. Auf dem Katzenhübel bei Olten wurde zirka eine Jucharte jungen Waldes durch Feuer zerstört.

April. 8. Brittnau. Gestern Morgen um 10 Uhr brannte das dem Herrn Gottlieb Moor, Küfer auf dem Leidenberg dahier gehörende Wohnhaus und Scheune gänzlich nieder. Brandursache noch unermittelt.

Moor gestand den Brand verursacht zu haben und erhielt 5 Jahre und 6 Monate Zuchthaus.

**(B1\_T3\_S.274)**

Baden. Bei Würenlos ist der Dragoner Jakob Nötzli von Ötwil verunglückt. Sein Pferd stürzte und erbrach die Hirnschale. Das treue Tier blieb bei seinem Herrn stehen bis Leute kamen.

Melligen. Nach dem Schlussbericht zählt dasselbe Ende des Schuljahres 1884 38 Schüler. Reformierte 21, Katholische 14. Drei aus anderen Kantonen.

Die Blattlaus ist im Kanton Aargau nach amtlicher Erhebung in 63 Gemeinden und zwar in allen Bezirken, mit Ausnahme von Bremgarten aufgetreten.

Olten. Nach den Erhebungen in den hiesigen Schulen sind von 786 schulpflichtigen Kindern diesen Winter nicht weniger als 343 an der Masern erkrankt.

Luzern. In Altbüren ist ein junger Lehrdurchgebrannt um Auseinandersetzungen mit dem Strafrichter wegen sittlicher Vergehen gegen die Jugend zu entgehen.

**(B1\_T3\_S.275)**

April. 8. Aarburg. Letzten Mittwoch 8. April wurde in Rüssel bei Tüscherz in unmittelbarer Nähe einer Barke der Leichnam einer Weibsperson von Fischern aus dem See gezogen. Dieselbe mag 20 bis 25 Jahre alt sein. War gut gekleidet, nimmt in einem Briefe Abschied von einem Heinrich.

Einem unseren Bericht zufolge soll die Unglückliche eine Maria Luise Hehr von Aarburg sein, und zuletzt bei Herrn V. Uhrenmacher gearbeitet haben.

Am Mittwoch wurde bei Brugg in der Aare die Leiche des seit 15. März vermissten Herr Rudolf Bolliger, Färber von Küttigen, geboren 1863 aufgefunden. In einem Anfall von Trübsinn hat er den Tod gesucht.

April. 13. Sarmenstorf. 13. April, das 15. Haus seit 1865, dem Anton Humm, Metzger und Landwirt, von Sarmenstorf gehörend, ist soeben in Flammen aufgegangen. Leider blieben unter dem Schutt 12 Stück Vieh, ca. 1'000 Franken in Banknoten und 10 Zentner Speck und Fleisch.

**(B1\_T3\_S.276)**

Erdbeben in der ganzen Westschweiz, Bern, Luzern, Interlaken, Lutterbach und Mühlematt.

1885

April. 14. Zofingen. Der heftige Erdstoss von der wir berichteten, dass er letzten Dienstag 14. April von Süd nach Nord gehend in Territet am Genfersee um 11 Uhr 25. Minuten verspürt wurde, ist auch in Bern und bei uns bemerkt worden. Um diese Zeit wackelte es bedenklich in den Küchen im Bifangquartier und da und dort wurde ein Scherbenwetter befürchtet.

Möhlin. Montag früh, 5 ½ Uhr in Hellikon ein von zwei Familien bewohntes zu Franken 6'000 versichertes Wohnhaus samt der unversicherten Fahrhabe abgebrannt, ebenso blieb eine Ziege in den Flammen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

Riken. Herr Pfarrer Barth sei an die Stelle des nach Horgen berufenen Pfarre Probst als Pfarrer in Sissach in

**(B1\_T3\_S.277)**

Aussicht genommen. Für die Gemeinde Ricken ein schwerer Verlust.

Baselland. Auch in Zunzgen ist ein Blatternfall vorgekommen. Die nötigen sanitarischen Vorkehrungen wurden sofort ergriffen.

Riken. Herr Pfarrer Barth gedenkt die ihm anbotene ehrenvolle Stelle in Sissach nicht anzunehmen. Einerseits fürchtet er, dass er ihm schwer fallen würde, in die Fussstapfen seines Vorgängers zu treten; andernfalls könnte er es nicht verantworten, wenn er die Gemeinde Riken verlassen würde.

April. 19. Aarburg. Sonntag den 19. April. Gegen 3 Uhr Nachmittags bemerkte man von hier wie auch von Brittnau aus am Born in der Richtung des Hochkreuz einen Waldbrand. Er wurde von anderen Seiten her bemeistert.

April. 19. Dulliken. Heute Morgens 6 Uhr sind hier zwei von mehreren

**(B1\_T3\_S.278)**

Familien bewohnte Häuser niedergebrannt. Von der Fahrhabe konnte nichts gerettet werden. Ein Kind, das Brandwunden erhielt, wurde in den Kantonsspital nach Olten gebracht.

April. 21. Langenthal. Letzten Dienstag, 21. April ½ 10 Uhr ertönte die Feuerwehrglocke. Im sogenannten neuen Einschlag unterhalb der Brauerei Tüscher an der St. Urbanstrasse geriet, wahrscheinlich aus einer Aussergemeinde, das Rindgras in Brand, welcher in kürzerer Zeit gegen 4 Jucharten des schönsten Tannenaufwuchses zerstörte.

Zürich. Scheintod<sup>12</sup>. Zu Zürich ist eine schon zwei Tage als tot erklärte Frau erwacht, als man ihr das Totenkleid anziehen wollte.

April. 23. Baden. Donnerstag den 23. April Abends nach 4 Uhr brannte in der Gemeinde Mülligen, 13 Häuser, welche von 19 Familien bewohnt waren, nieder.

**(B1\_T3\_S.279)**

Die Feuer bemächtigte sich bei dem scharfen Westwinde der Strohdächer mit rasender Schnelligkeit, so dass schon eine Viertelstunde nach Beginn des Brandes sieben Firste in vollen Flammen stunden, und bei dem grossen Wassermangel nichts zu retten war als einige Fahrhabe, von welcher jedoch der grösste Teil versichert ist. Eine Kuh blieb in den Flammen.

In Trimbach mussten die Schulen wegen Umsichgreifen der Masern geschlossen werden.

April. 25. Riken. Auf dem Landgut des Herrn Nationalrat Künzli sind in der Nacht von Kirschbäumchen von bübischer Hand durchschnitten worden. Wahrscheinlich ist es dasselbe Subjekt, das unlängst auch den Hofhund vergiftete. Diese Schandtaten sind umso trauriger, als Herr Künzli ein grosser Wohltäter der Gemeinde ist, wenn auch nicht immer alles an

**(B1\_T3\_S.280)**

die grosse Glocke hängt. Wir erinnern an das neue Schulhaus, letzthin schaffte er der neu gebildeten Musik die Instrumente an, und nun lässt er für die Arbeiter eine Badeanstalt bauen. Er hat also in dem frommen Riken auch Bösewichter.

---

<sup>12</sup> **Scheintod** (auch lat. Vita reducta oder Vita minima = das reduzierte bzw. geringe Leben) ist eine veraltete Bezeichnung für einen Zustand, in dem ein Mensch ohne Bewusstsein und scheinbar tot ist, so dass unklar ist, ob er noch lebt oder tot ist. Das beruhte darauf, dass die Mediziner lange Zeit lediglich mit Hilfe von Pulskontrolle, dem Abhören des Herzschlags und der Wahrnehmung der Atmung feststellen konnten, ob ein Mensch noch lebt oder tot ist.

1885 April. 25. Aarau. Am 25. April letzte Nacht nach 1 Uhr brach im Giessereigebäude Feuer aus und brannte dasselbe beinahe zur Hälfte nieder. Brandursache wie gewöhnlich unbekannt.

Mai. 20. Niederlenz verunglückte am 20. Diesen Mittwoch Nachmittags Johann Eichenberger, Seilers, indem derselbe beim Heuschneiden rücklings ab dem Heustock in die Tenne fiel, und arg verletzt aufgehoben wurde. Nachdem der Arzt nicht genügende Sicherheit zur Bezahlung der Besorgung fand, blieb er mit seinen Besuchen aus. Ein wackerer Menschenfreund.

Im Jahre 1884 wurden in der reformierten

**(B1\_T3\_S.281)**

Landeskirche des Kantons Aargau 2'514 Kinder getauft, admitiert wurden 1'989 Kinder (963 Knaben und 1'026 Mädchen). Ehen wurden kirchlich eingesegnet 499. Kirchliche Beerdigungen fanden 1'810 statt.

Vor hundert Jahren. In Brodbeck's Geschichte der Stadt Liestal findet sich folgende Notiz: Das späte Eintreten warmer Witterung in Frühling 1785 verursachte eine unerhörte Heuteuerung. Der Zentner Futter galt vier Pfund und darüber. Im oberen Baselbiet wurde Heu und Emd Pfundweise verkauft. Doch war das Jahr 1785 ein fruchtbares und gesegnetes.

*(Zofinger Volksblatt 1885)*

Schreiber dieses Schreibens: Das Jahr 1885 hat sich gut angelassen. In der andern Hälfte April wuchs das Gras erstaunlich, so dass am 25. April an mehreren Orten eingegrast wurde. Die Bäume blühen prachtvoll. Um fünf neue Batzen kauft man hier Pfund halbweisses Brot. Der Wein ist teuer. Man muss zum Schnaps Zuflucht

**(B1\_T3\_S.282)**

nehmen. Die Mass kostet Franken 1.20 Cents und der geringe Wein eben so viel.

1885 Bern. Im Stichertsholzwald der Gemeinde Lyss zerstörte ein Waldbrand 50 bis 60 Jucharten Wald. Der Schaden wird auf 25 bis 30'000 Franken geschätzt.

April. 26. Luzern. Im Lätten, Gemeinde Wikon entstand nach dem Luzernischen Tagblatt letzten Sonntag, 26. April, ein Waldbrand. Zwei Männer, welche den Wald bereisten, entdeckten den Brand, nachdem derselbe sich schon bereits auf eine Fläche von 4 Jucharten ausgebreitet hatte. Eine böartige Hand oder Leichtfertigkeit mögen den Brand verursacht haben.

April. 23. Sursee. Heute den 23. April, zirka 11 Uhr brannte im hiesigen Korporationswald im Sentwinkel 2 Jucharten schöner junger Tannen- und Buchenwald ab. Der Brand entstand durch einen Raucher oder mutwilligen Knaben.

**(B1\_T3\_S.283)**

April. 24. Luzern. Vor den Schranken des Kriminalgerichts erschien gestern am 24. April der 26 jährige Jakob Mattmann von Kriens. Derselbe ist angeklagt des planmässigen Mordes verübt an seinem 5 jährigen Kinde. Dessen Ehefrau ist der

Gehülfsenschaft angeklagt. Der Staatsanwalt beantragt gegen Mattmann Todesstrafe, gegen seine Frau 6 Jahre Zuchthaus. – Das Kriminalgericht hat nach 2 ½ Stündiger Beratung den Jakob Mattmann des einfachen, gemeinen Diebstahls, der vorsätzlichen Brandstiftung und des vorbedachten planmässigen Mordes, die Ehefrau Katharina geborene Grüninger, der Gehülfsenschaft beiderseits unter Ausschluss mildernder Umstände schuldig erklärt, und den Antrag des Staatsanwaltes zum Beschluss erhoben.

1885 April. Waldbrände. Die anhalten trockene Witterung des April hat in verschiedenen Gegenden der Schweiz kleinere und grössere Waldbrände begünstigt. Solche Brände werden ge-

**(B1\_T3\_S.284)**

meldet aus Interlaken, Corgemont, wo etwa 800 junge Tannen zerstört wurden, aus Dombreson und St. Margareten. Auch bei Roggwil (Thurgau) wurde eine halbe Juchart Nadelhölzer ein Raub der Flammen. Man schreibt die Brände mutwilligen Knaben zu.

Im Bezirk Laufenburg sollen sich schon wieder Spuren von der Blattlaus gezeigt haben.

Als der Brandstiftung des Brandes in Mülligen verdächtig sind zwei Personen verhaftet. Eine nicht im besten Rufe, stehende Mutter und ihr 20 jähriger Sohn.

April. 24. Frick. Im Ueker Gemeindewald ist am 24. April zirka eine Jucharte Wald durch einen, wie man vermutet, von einer Weibsperson verursachten Brand zerstört worden.

April. 27. Bremgarten. Montag den 27. April, 12 ½ Uhr ist in Zufikon das Haus

**(B1\_T3\_S.285)**

der Josefa Brunner, versichert zu Franken 3'600, abgebrannt. Die Fahrhabe war nicht versichert, konnte doch grösstenteils gerettet werden. Brandursache unbekannt.

Bonigen. Kürzlich wurde in der Gemperei, Gemeinde Strättligen, Bern, die Leiche eines Mannes gefunden. Die heimatliche Behörden haben denselben als einen Joh. Wyss, Landarbeiter von hier, geboren 1834 erkannt.

In Folge Defektwerdens der Maschine konnte der in Luzern um 5 Uhr abgehende Mailänderzug seine Fahrt nur bis Nebikon fortsetzen so dass von Olten eine Hilfsmaschine requiriert werden musste.

April. 29. Reiden. Vom 1. Mai, Vorgestern also am 29. April Morgens 10 Uhr ertönten hier die Feuerwehrglocken. Es brannte in der Sonne dahier.

**(B1\_T3\_S.286)**

Herr Meier war mit Zubereitung von Bodenwischse beschäftigt, die dann beim Sieden in hellen Flammen aufgingen, er schmiss darum die Geschichte auf den steinernen Küchenboden und konnte so das Feuer wieder dämpfen, hat aber dabei die Hände stark verbrannt. Im Übrigen ist der Schaden unbedeutend.

1885 April. 26. Waadt. Sonntag den 26. April früh 4 Uhr 32 Minuten, wurde in Yvorne ein leichtes Erdbeben wahrgenommen. Am Montag Abend entlud sich über Yverdon ein heftiges Gewitter.

Mai. 2. 1885. Basel. In Basel will nächsten 2. Mai 1885 Herrn Mausbendal-Siegerist zum Blumenrain eine Wirtschaft mit Kunstwein aus Trockenbeeren eröffnen und den halben Liter zu 20 und 25 Cents ausschenken, um den minder begüterten Klassen ein unverfälschtes gefundenes und billiges Getränk zugänglich zu machen.

**(B1\_T3\_S.287)**

Getränkekonsum. Das Getränk welches letztes Jahr 1884 vom Ausland an Bier, Wein und Schnaps in die Schweiz eingeführt wurde trifft auf den Kopf 15 Liter. Dazu kommt noch, was in der Schweiz selbst produziert wird. Trifft auf einen Tag 0,41 Deziliter. Diejenigen, welche jeden Tag 3 Deziliter trinken, verzehren jährlich 110 Liter, macht Franken 110.00.

April. 30. Aarau. Donnerstag am 30. April Mittag um 11 Uhr ist der in der Sandgrube in Roggenhause arbeitenden Jakob Hunziker von Oberkulm, 42 Jahre alt und unverheiratet, von einem herabstürzenden Steinblock erschlagen worden.

Mülligen. Dem Grossen Rat wird beantragt, den Brandgeschädigten der Gemeinde Mülligen eine Staatsbeihilfe von Franken 3'000 zu bewilligen.

Der Mai hält hoffnungsfrohen Einzug. Die Bäume stehen in einer Blütenpracht, wie seit dem Jahre 1847 nicht mehr.

**(B1\_T3\_S.288)**

Allein seit dem Gregorstag, 12 März immer Wind.

Lehrerseminar Wettingen. Die sechs Zöglinge der vierten Seminarklasse haben sämtliche die Patenprüfung mit der Note „sehr gut“ und „gut“ bestanden.

Mai. 2. Muri. Am 2. Mai sind in Rotternschwil zwei mit Strohgedeckten und von 24 Personen bewohnten Häuser mit sämtlicher Fahrhabe, bei starkem Nebel, der die Hülfe abhielt, total niedergebrannt. Ein Pferd und vier Ziegen blieben ebenfalls in den Flammen. Das eine Gebäude war zu Franken 2'60 und das andere zu Franken 3'90 versichert.

Mai. 2. Olten. Sonntag den 2. Mai Nachmittags geschah in der Schuhfabrik der Herren Strub und Glutz dahier ein bedauernswertes Unglück, in dem ein junger Bursche Rudolf Kissling, von einem Wendelbaum erdrückt wurde und folglich eine Leiche war.

**(B1\_T3\_S.289)**

Basel. In der Fabrik im Rosenthal verunglückte ein 25 Jahre alter, verheirateter Arbeiter. Er wollte, auf einer Leiter stehend, eine Reparatur besorgen, wurde während dieser Arbeit von der Transmission erfasst, hinabgeschleudert und so verletzt, dass er bald nachher starb.

Januar 18. Der Uhrmacher Jobe in Pruntrut hatte am 18. Januar den Uhrenfabriken Louis Moritz der Art misshandelt, dass bald darauf der Tod eintrat. Das

Geschworenengericht verurteilte Jobe zu 14 Monaten Gefängnis, zu 2'000 Franken Entschädigung an die Witwe Moritz und zu den Gerichtskosten.

1885 April. 30. Bern. Delsberg. Von den Offisen wurden Donnerstag, 30. April Emilia Beouverat von Breulenz zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er am letzten Fastnachtstag seine Ehefrau mit einem Messer derart verletzte, dass dieselbe Tags darauf erlag.

**(B1\_T3\_S.290)**

Die Geschworenen bejahten die Fragen auf Totschlag ohne Reovokation (*Wiederruf*) liessen aber mildernde Umstände zu. Die ganze Verhandlung entrollte ein trauriges Lied menschlicher Verkommenheit.

Luzern. Der bei Schongau tot im Bett aufgefundene Jüngling hat sich selbst entleibt. Als Motiv wird Liebesgram angenommen. Ohne kirchliche Assistenz wurde der Leichnam der Erde übergeben.

Mai. 1. Vom 1. Mai an verkauften die Sennen der Stadt Luzern die Milch per Liter zu 16 Cents. Der Käser Eichenberger verkauft den Liter zu 18, eine Mass zu 27 und zwei Mass zu 54 Cents.

Mai. 3. Neapel. Auf dem Vesuv haben sich 200 Meter oberhalb der oberen Eisenbahnstation zwei Krater geöffnet, aus welchen sich Lavaströme in der Richtung auf den Raum zwischen Torre del

**(B1\_T3\_S.291)**

Greco und Pompeji ergiessen.

Mai. 6. Egliswil. Am 6. Mai verunglückte hier Samuel Weber, Rothen, bei der Kirche, geboren 1845. Er geriet nämlich unter einen mit schwer beladenem Holzwagen, starb nach einigen Minuten. Seine Frau ist, geisteskrank und die Kinder noch Kinder.

In den Badener und Wettinger Rebbergen steht es trotz der drei bösen Heiligen und andauerndem Regen prachtvoll aus

*(Zofinger Volksblatt 13. Mai 1885)*

Mai. 12. Birrwil. Am 12. Mai Abends 9 Uhr ist im Schwaderhof zu Birrwil das zu Franken 800 geschätzte Wohnhäuschen des Johann Nussbaum, Zimmermann, abgebrannt.

Luzern. Dagmersellen. Die Rössli Schür brannte.

Pfaffnau, Kidsmord.

(B1\_T3\_S.292)

1885

## Landwirtschaftliches.

Amerika exportiert jährlich über 400 Millionen Franken Schweinefleisch nach Europa. Die Schweiz importiert im Jahr 1884 113'665 lebende Schweine. Am tiefsten steht die Schweinezucht im Aargau. Derselbe führt jährlich für 180'000 Franken Schlacht- und Faselschweine<sup>13</sup> ein, und Beträge, welche er ausgibt für fremden Speck, Schinken und Fett übersteigen diese Ziffer.

Der gegenwärtige Schweinebestand beträgt rund 20'000 Stück, es fällt mithin auf 100 Bewohner ein Schwein. Das gibt seltene und kleine Spatzen.

Zu Brittnau wurden im Jahre 1819 256 Mastschweine, 169 Ferkel und fünf Mutterschweine und im Jahr 1863, 344 Mastschweine kein Mutterschwein und keine Ferkel gezählt. Also im 1819 auf 2'249 Bewohner 0,1 Schwein; 1863 auf eine Person 0,155.

Allschwil. Ebenso wird im Zofinger Volksblatt zum Tabakanbau aufgemuntert, und ein Lehrkurs veranstaltet.

(B1\_T3\_S.293)

1885

## Kalte Frühjahre

Werden in mehreren Chroniken folgende aufgezählt:

- |             |                                                                                                                                                 |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1125</b> | Fiel im Mai so viel Schnee und fror so stark, dass Bäume und Rebstöcke erfroren.                                                                |
| <b>1157</b> | Im Mai fiel eine grosser, tiefer Schnee                                                                                                         |
| <b>1465</b> | Schnee bis Mitte Mai.                                                                                                                           |
| <b>1502</b> | An Pfingstfeiertage fiel ein heftiger Schnee, worauf es so kalt wurde, dass Schwalben und andere Vögel erfroren. <sup>4</sup>                   |
| <b>1731</b> | Viel Schnee. Vom Februar bis Mai alle Nächte Frost.                                                                                             |
| <b>1737</b> | Schnee, Kälte und Frost im Mai.                                                                                                                 |
| <b>1738</b> | Schnee, Kälte und Frost im Mai                                                                                                                  |
| <b>1773</b> | Anfangs Heumonat ( <i>Juli</i> ) so kalt, dass am 7. Die Öfen geheizt werden mussten.                                                           |
| <b>1793</b> | Freitags den 31. Mai und den 1. Juni waren die Dächer mit Schnee bedeckt.                                                                       |
| <b>1885</b> | Am 15. Mai auf den Höhen und im Tal mehrere Zoll hoch Schnee. In <u>Reiden</u> mussten während dem Schneegestöber die Bäume geschnitten werden. |

---

<sup>13</sup> **Faselschwein:** Bedeutung. Fasel=Vieh, das zur Zucht bestimmte Vieh, zur Unterscheidung des Mastviehes, welches zur Mast aufgetrieben wird. Zum Fasel=Vieh zählte auch das nicht markenberechtigte überzählige Vieh der Markgenossen einer Mark.

**(B1\_T3\_S.294)**

1885 Mai. 15. Zürich. Wezikon. Die Roggenernte wird in Folge Schneefalls als verloren betrachtet, welcher in hier 12 und in Bäretswil 18 Zentimeter betrug. Die Roggenäcker sind wie gewalzt und die Halme geknickt.

St. Gallen. Weisstannen. Auf der Alp Kafahren sind letzten Freitag Nachts von einer Herde von 302 Stücken ungarischer Schafe 110 erfroren. Nach den Nachrichten eines Norwegischen Wallfischfängers soll die Kälte von grönländischem Eis herrühren, welches längs der Westküste getrieben worden sei.

Als Lehrer an die Musterschule des Seminars Wettingen wird gewählt Herr Friedrich Hunziker, bisheriger Lehrer in Windisch.

In Egerkingen wurden letzter Tage anlässlich des Umbaus einer Scheune

**(B1\_T3\_S.295)**

beim Gasthaus zum Mond eine Reihe von menschlichen Knochen und Tongefässen aus vorrömischer Zeit gefunden.

Baselland. Als Kuriosum wird bemerkt: dass am 15. Mai in Langenbruck 12 Zoll hoch Schnee lag und Landrat S. an diesem Tage eine Schlittenfahrt von Langenbruck nach Holderbank veranstaltete.

Mai. 18. Montag Abends den 18. Mai verunglückte im Hauenstein-Tunnel der Bahnwärter Johannes Flubacher. Derselbe wurde tot aufgefunden. Der Kopf vom Rumpfe getrennt; auch hatte der Verunglückte eine Hand verloren. Er war 23 Jahre Bahnwärter und hinterlässt mehrere unerzogene Kinder.

In Pfaffnau hat eine schlanke, herausgelockte Jungfrau nach eigenen Aussagen heimlich geboren, das Kind zuerst hinter das Bett versteckt und nachher verbrannt.

**(B1\_T3\_S.296)**

Die Blutlaus macht viel von sich sprechen, aber auch der Gitterrost.

Maior Renold begründet seine Motion betreffend Einführung des Obligatoriums bei der Mobiliarversicherung. Sie wird mit grosser Mehrheit erheblich erklärt und dem Regierungsrat zur Berichterstattung und Begutachtung zugewiesen.

Aarburg. Das Sälischlösschen, das Bad Lauterbach und die Friedau erfreuen sich an schönen zahlreichen Gästen.

Aarau. Der aus der Aare herausgezogene ist ein Gottlieb Grüter, Zimmermann, von Roggwil. Er war Vater von 10 unerzogenen Kindern, und hatte sich vorige Woche von seiner Familie getrennt.

Baselland. Im Bach bei Sissach wurde ein Mann, Namens Eichholzer, mit

**(B1\_T3\_S.297)**

durchschnittenem Halse aufgefunden. Da auf der Leiche sich keine Barschaft vorfand, vermutet man ein schweres Verbrechen.

1885 Juni. 12. Reiden. Am Gestrigen Frohnleichnamstag 12. Juni liessen beim Läuten zur Prozession an zwei Glocken die Klöppel. Dieselben fielen glücklicherweise in nächster Nähe der läutenden Männer zu Boden.

Mai. 29. Glarus. Am 29. Mai sind in den Schwändisaaten bei Elm zwei Frauen über einen halbsbrechenden in die reissenden Fluten des Sernft gestürzt. Landjäger Freitag konnte die eine retten, die Susanna Rychner von Elm, war bis am 1. Juni noch nicht gefunden worden.

Bern. Alchenflüh. Der 22 jährige Schuster Johann Iseli hat den Samuel Iseli vom Tanz heimkehrend erschossen.

**(B1\_T3\_S.298)**

Kriminalgericht verurteilte den Alois Salber, Landarbeiter, von Reiden wohnhaft in Schafisheim wegen Vergessen des Strafgeswtzes § 98 zu einem Jahr Zuchthaus, schadenersatzpflichtig, Einstellung von 8 Jahren und Kosten.

Wettingen. Seminar. Es wird gerügt, dass es dem alten Seminarsdirektor an Energie fehle und die Berichte über einzelne Lehrer nicht erbaulich lauten.

Juni. 7. Wittnau. Sonntag Nachts 7. Juni bald nach dem Brandunglück in Kienberg morgens gegen 2 Uhr, wurden in Wittnau drei Häuser eingeäschert.

Juni. 9. Hagelwetter. Ein fürchterliches Hagelwetter hat letzten Dienstag Abends 9. Juni zwischen 5 und 6 Uhr einen Teil des Emmentals heimgesucht. In Zäziwil, Rüderswil, Ramsei und anderen Orten sei alles verwüstet. Ähnliche Trauerbotschaften vernimmt man von den Dörfern zwischen Bern und Thun. Und Montag den 8. Juni.

Saignelegier. Am Dienstag Nachmittag hat auch hier ein fürchterliches Hagelwetter

**(B1\_T3\_S.299)**

enormen Schaden angerichtet.

Zürich. Feuerthalen. Hier ertrank dieser Tage ein Jüngling, der mit einem Knaben auf dem Rücken über den Rhein schwimmen wollte. Der Knabe konnte gerettet werden.

Seon. Letzten Samstag Abends 5 Uhr brannte dahier die mit Stroh gedeckten Gebäude No. 96 A, B und C und No. 101 A, B, C, und D vollständig nieder, dieselben waren Franken 12'850 versichert und von 8 Haushaltungen bewohnt. 4 Familien hatten ihre Fahrhabe versichert, gerettet wurde wenig. Der Brand ist sehr wahrscheinlich durch Fahrlässigkeit entstanden, böswillige Brandstiftung ist ausgeschlossen.

Solothurn. Kienberg. Wurde schon wieder von einem Brandunglück heimgesucht. Sonntag Morgens 14. Juni, während die Leute in der Kirche waren, brach in dem unterhalb der Bierbrauerei gelegene Haus des Jakob Soland, Urs Jakob sel. wie man glaubt, bei Anlass des Brotbackens, nach andern Berichten in völliger Abwesenheit der Bewohner

**(B1\_T3\_S.300)**

1885 Feuer aus und äscherte sowohl dieses, als auch die in der Nähe gelegenen Häuser des Josef Soland, Schuster und des Adolf Hürbi, Josefs, ein.

Nachmittags halb 2 Uhr dann brach in dem unterhalb der Kirche von Starrkirch an der Landstrasse im sogenannten Schäfer, Gemeinde Dullikern gelegene, zu Franken 4'500 versicherten Ziegelhause des Lorenz Moll, Jake sel. Zimmermann, Feuer aus. Rascher Hülfe durch die Feuerwehr Starrkirch gelang es indessen das Feuer so rasch zu bewältigen, dass der Wohnstock erhalten blieb.

Nachts 12 Uhr bemerkte man eine Röte über den Born hin.

Olten. Römische Funde. Bei den Ausgrabungen für das neue Ersparniskassengebäude neben der neuen Brücke hat man römische Münzen aus der Kaiserzeit gefunden.

Juni. 11. Bern. Delsberg. Nicklaus Berner von Schafisheim, Vater fünf unmündiger Kinder, von denen das jüngste kaum zehn Tage alt, wurde am 11. Juni Abends von dem letzten Zug Pruntrut – Delsberg bei St. Ursanne

**(B1\_T3\_S.301)**

überfahren und getötet, als er in Ausübung seines Dienstes die Linie passierte. An eben derselben Stelle erreichte seinen Vorgänger im Monat April dieses Jahres gleiches Schicksal.

Juni. 15. Bern. Thun. 15. Juni. Gestern Abend zerschellte am den hiesigen Schleusen eine Schalutze. Eine Person ertrank, zwei konnten gerettet werden. Gleiche Basel.

Frankreich. Ein Unglücksprophet, der leider mit seinen Prophezeiungen bis jetzt immer Recht behalten hat, ist Herr Delaunays in Paris. Seine Spezialität sind Erdbeben, und er sagt sie nur allzuwiss voraus. In neuster Zeit prophezeit er überaus heftige Erdschütterungen für das Jahr 1886. Nachdem er sich eine berechnigte Notorität auf dem Gebiete der Erdbebenverkündung erworben, ist auf velaunags wertere Auslastungen Gewicht zu legen. Wo die Erdbenen sich ereignen, sagt er aber nicht voraus.

Feuersbrünste in Grodno, das indische Musaum

**(B1\_T3\_S.302)**

In London und in Hayti, das Carns, bei der letzten Feuersbrunst sind 100 Gebäude abgebrannt, wodurch 1'000 Menschen obdachlos wurden.

Brittnau. Die 21 jährige Dienstmagd Rosetta Schmitter von Oftringen verletzte sich durch einen Holzspan derart, dass sie innert vier Tagen am Strarrkrampf starb.

Juni. 18. Solothurn. Eine entsetzliche Mordtat wurde gestern Nachts um halb elf Uhr entdeckt. Eine Wirtin, Witwe Henzi- Schwendemann wurde mit halb abgeschnittenen Kopf im Keller tot aufgefunden.

1885 Juni. 20. Solothurn. Der Raubmörder Boll, welcher Frau Henzi-Schwendimann in Solothurn ermorde hat, ist nach der N.Z.Z. in Lindan verhaftet worden, und der Beteiligte, Grätzer mit Namen ist nun in Einsiedeln seinem Heimateorte aufgefangen worden. Dienstags Abends wurden Grätzer unter Begeckung von vier Landjägern nach Solothurn gebracht. Schneider von Beruf.

**(B1\_T3\_S.303)**

Beinwil. Dienstag Abends ist der allgenemin beliebte Herr Gottfried Eichenberger, Cigarrenfabrikant in hier beim Baden im Hallwylersee ertrunken. Wahrscheinlich infolge eines Krampfanfalles starb.

Zu Klingnau wurde letzten Freitag eine männliche Leiche ans Land gezogen. Der Verunglückte mag kaum zwanzig Jahre überschritten haben.

Strengelbach. Unter den Schweinen herrscht die Bräune und musste schon mehrere abgetan werden und unter den Hühnern räumte Meister Reineke gewaltig auf.

Juli. 3. In Ober-Berikon brach Freitag 3. Juli Nachts 1 Uhr Feuer aus und äscherte es ein. Eigentümer war Niklaus Koller, Strumpfbändler. Der Brand entstand im Heustock. Die Farhabe war versichert und wurde grösstenteils gerettet.

**(B1\_T3\_S.304)**

Roggliwil. Letzten Freitag Abends um 6 Uhr brannte, während der Abwesenheit sämtlicher Hausbewohner ein grosses gut gebauter Wohnhäuser samt Scheune der Witwe Ruckstuhl gehörend, nieder. Zwei Schweine blieben in den Flammen, die übrige Viehwaren konnten durch einen anwesenden Handwerksburschen gerettet, wobei er sich jedoch erhebliche verursachte. Der Brand im Heustock entstanden sein.

St. Immer. Der Bursche welcher auf den Bergweiden des Jura ungefähr 60 Pferden Schweife und Mähnen abschnitt ist ein David Scheidegger von Sumiswald, 22 Jahre alt. Der Schaden der Pferdeeigentümer wird auf Franken 4'000 berechnet, während der Wert des Diebstahls nur etwa Franken 150 ausmacht.

Luzern. Die Mutter, welche das neugeborene Kind im Gütschwald verscharrte ....

**Die Seiten 305 – 320 fehlen**

**(B1\_T3\_S.321)**

1886 ... Lungenleiden Jakob Bastard, früher Fabrikant in Strengelbach gestorben.

Unsere Erde erscheint in diesem Jahre gänzlich aus dem Gleise gekommen zu sein. Wirbelstürme, Erdbeben, Vulkanausbrüche und Hagelschlag wechseln mit einander ab. Unglücksfälle und Verbrechen werden in jeder Zeitungsnummer genannt.

1886

## Reiseroute von Zofingen nach Zürich.

|               |              |      |              | Stunden   | Minuten   |
|---------------|--------------|------|--------------|-----------|-----------|
| Von           | Zofingen     | nach | Safenwil     | 1         | --        |
| Von           | Safenwil     | nach | Kölliken     | 1         | --        |
| Von           | Kölliken     | nach | Entfelden    | --        | 30        |
| Von           | Entfelden    | nach | Suhr         | --        | 37        |
| Von           | Suhr         | nach | Hunzenschwil | --        | 45        |
| Von           | Hunzenschwil | nach | Lenzburg     | 1         | 07        |
| Von           | Lenzburg     | nach | Mellingen    | 1         | 37        |
| Von           | Mellingen    | nach | Baden        | 1         | 30        |
| Von           | Baden        | nach | Wettingen    | --        | 22        |
| Von           | Wettingen    | nach | Dietikon     | 1         | 30        |
| Von           | Dietikon     | nach | Schlieren    | --        | 22        |
| Von           | Schlieren    | nach | Zürich       | 1         | 22        |
| <b>TOTAL:</b> |              |      |              | <b>12</b> | <b>10</b> |

### (B1\_T3\_S.322)

1886 Olten. Beim Abbruch eines alten Hauses an der Dünnern, für welches ein neues Gebäude erstellt wird brach derselbe Montag 31. Mai zusammen und verschüttete vier Arbeiter. Sämtliche wurden schwer verwundet. Einer derselben ist aus Vordemwald und wurde noch gleichentags nach Hause spediert.

Pflegeanstalt Muri. Über die Verpflegungskosten sind zwei Priesterinnen für Kantonsangehörige und Kantonsfremde aufzuteilen und jede Serie je nach den Verhältnissen der Beköstigung, der Wohnung, der Besorgung usw. ein wenigstens zwei Unterklassen einzuteilen. Für arme Kantonsangehörige darf kein höherer Betrag als Franken 1 per Tag gefordert werden. Das geringste Kostgeld für Kantonsfremde soll Franken 2.50 betragen. An der Spitze der Verwaltung steht ein Direktor mit Franken 3'000 bis 3'500 Besoldung nebst Familienwohnung. Zur Seite des Direktors steht ein Verwalter mit Franken 2'000 bis 2'500, nebst freier Familienwohnung. Die Aufsicht über die Anstalt ist einer Kommission von fünf Mitgliedern übertragen.

Juni. 4. Zu Buchs ist am 4. Juni Morgens das Maschinen-

### (B1\_T3\_S.323)

haus der Fabrik Oboussier abgebrannt.

Brittnau. Letzter Tage hat gemäss der bundesrätlichen Verordnung mit der Untersuchung der Obstbäume auf das Vorkommen der Blutlaus<sup>14</sup> betraute

<sup>14</sup> Die **Blutlaus** zählt zu den Blattläusen und ist bei Apfelbäumen der Auslöser für den gefährlichen Blutlauskrebs. Blutläuse (*Eriosoma lanigerum*) sind Pflanzenschädlinge aus der Unterordnung der Blattläuse (Aphidoidea). Die rotbraunen Tiere, welche ursprünglich aus Nordamerika stammen, sind etwa zwei Millimeter gross und sind anhand der weissen Wachswollschicht, die ihre Körper bedeckt, gut zu erkennen. Werden die kleinen Tierchen zerdrückt, tritt eine blutrote Flüssigkeit aus dem Körper aus – dieser Eigenschaft verdanken die Pflanzenschädlinge ihren Namen.

Kommission letzter Zage in verschiedenen Lagen Die Behaftung der Bäume mit dem schädlichen Insekt konstatiert und zufolge dessen sofort Massnahmen zur Vertilgung derselben und Verhinderung weiterer Fortpflanzung getroffen. Als Radikalmittel bewährte sich die von Herrn Professor Mühlberg in Aarau und Apotheker Siegfried in Zofingen erfundene Mittel ganz ausgezeichnet.

Juni. 2. In Eschholzmatz wurden letzten Mittwoch 2. Juni zwei Personen vom Blitz getroffen.

Brittnau. Die Nachricht vom Auftreten der Blutlaus wird dementiert. Es handle sich um die weniger gefährliche Apfelschildlaus. Eine Blutlaus werde in dortiger Fortbildungsschule unter Glas gezüchtet, damit der Einwohnerschaft gezeigt werden könne, dass nicht jede Eidechse ein

**(B1\_T3\_S.324)**

1886 Krokodil und nicht jeder Pinscher ein Löwe sei. Aus der dortigen, im grösseren Massstabe angelegten Baumschulen könne man nach wie vor Setzlinge beziehen.

Juni. 4./5. Baselland. Liestal. Aus Liestal wird dem schweizerischen Volksfreund geschrieben: „Die Nacht vom Freitag auf den Samstag 4./5. Juni war wieder eine trostlose für den Kanton Baselland. Schon um 4 Uhr Abends zogen schwere Gewitter über unsere Gegend. Blitz und Donner hörten fast nicht mehr auf und der Regen, untermischt mit Hagel, fiel in Strömen. Die Ergolz, welche Freitag Abend noch ein beinahe trockenes Bett hatte, ist Samstag wieder einmal zum reissenden Strom geworden und an vielen Orten über die Ufer getreten, die Wiesen und Äcker unter Wasser setzte und mit Geschiebe und Sand überflutete. Ungefähr um Mitternacht regnete es Wolkenbruchartig. Durch die Weinberge hinunter stürzten ganze Bäche, die Erde mit sich fortreissend und die Wiesen

**(B1\_T3\_S.325)**

und Äcker unterhalb ebenfalls überflutet. Die Gegend beim Kessel gleicht wieder einem See und der Wasserfall daselbst bietet gegenwärtig eine imposanten Anblick. Immer noch steigt das Wasser, und noch hört es nicht auf zu regnen.

Im oberen Baselbiet hauste das Wasser ebenfalls furchtbar; Stellenweise ist das Bahngeleise überschwemmt; Rümlingen soll teils im Wasser stehen und ähnliche Hiobsposten laufen auch aus anderen Ortschaften ein“.

Über den Schaden, welchen ein Gewitter letzten Freitag im Homburgertal verursachte, vernimmt man folgendes: „In wenigen Minuten schwollen Bäche und Bächlein zu reissenden Flüssen an, rissen Brücken und Stege weg, durchbrachen die Ufer und verwüsteten das Land. In Läufelfingen und anderwärts wurde Sturm geläutet. Viele Häuser standen unter Wasser. Besonders Buckten litt grosse Not, wo die Häuser mehrere Fuss hoch von

einem Strom überflutet waren. Die schönen Wiesen des Homurgertales sind schwer verschlammt.

**(B1\_T3\_S.326)**

1886 Die Strassen ausgewaschen, die Bachufer zerrissen. Der Kesselsteg über die Ergolz ist weggerissen, im Einschnitt bei Liestal eine Stützmauer eingestürzt. Im Hauensteintunnel konnte nur mehr ein Geleise benutzt werden.

Die hochangeschwollene Frenke nahm am 5. Juni in Oberdorf ein fünfjähriges Kind mit sich fort. Dasselbe konnte erst bei Niederdorf dem tobenden Wasser entrissen werden. Wiederbelebungsversuche gelangen, doch ist das junge Leben in Folgen erlittener Verletzungen nicht ausser Gefahr“.

Luzern. Eschholzmatt. Wie gemeldet, sind am Mittwoch Abend in Eschholzmatt zwei Personen vom Blitz getroffen worden, nämlich die zwanzigjährige Maria Portmann, einzige Tochter des Anton Portmann und der Schulknabe Balz Scherer, waisenamtlich eingeteilt in Vierstocken. Ein dem zirka 6 ¼ Uhr erfolgten schweren Gewitter, welches Hagelkörner in Baumnussgrösse herunterschleuderte, flüchteten sich die bei Schutzsuchenden nach dem „Vaterland“ unter einen

**(B1\_T3\_S.327)**

Apfelbaum, in welchen der Blitz einschlug. Der Maria Portmann zerriss dieser die Kleider und verbrannte ihr die Haare; bis am Abend ist sie, an starken Brandwunde leidend, nicht zum Bewusstsein gekommen; ihr Zustand ist höchst bedenklich.

Auch dem Knabe wurden vom Blitzschlag die Haare verbrannt und starke Brandwunden am Gesicht beigebracht. Einige Zeit lag er bewusstlos am Boden, jedoch sei er ausser Gefahr. Zehn Schritte von der Stelle entfernt fand man Kleidungsstücke der verunglückten Tochter.

Luzern. In der Umgebung der Stadt Luzern und im Kanton St. Gallen in zwanzig Gemeinden ist die Blutlaus aufgetreten. In den 20 Gemeinde an 520 Bäumen. Am stärksten in den Bezirken Rorschach, Unter- und Oberrhodan am See.

Egolzwil. In Egolzwil sollen Regengüsse in den Rebbergen bedeutend geschadet haben.

Juni. 4. Fricktal. Das Gewitter vom Freitag 4. Juni muss im oberen Fricktal arg gewüstet haben. Nach

**(B1\_T3\_S.328)**

der Volksstimme schwoll der Magdenbach plötzlich so heftig an, dass die untere Brücke an der Dorfstrasse wegriss und die Post vom Maisprach nach Rheinfelden am Sonntag Morgen dort nicht passieren konnte.

1886 Freiamt. Eine bewegte Laufbahn hatte ein alter Schulmeister, auf dessen Grabstein folgende sentimentale Inschrift zu finden ist:

*Hier liegt der Gottverehrer,  
der voerstand der Schul als Lehrer.  
Er begann seine Laufbahn als Aushauer,  
und war sechs Jahre Führerschauer.  
Er wirkte dann mit Rat und Tat,  
Jetzt sieht er verklärt die Himmelslichter  
Der gewesene Friedensrichter.*

Juni. 8. Fulenbach. In Fulenbach brannte Dienstag Abends 8. Juni ungefähr 11 Uhr ein am Eingang des Dorfes gelegenes Strohhaus nieder. Dasselbe war bewohnt von den Eigentümern Simon Wiss, Jakobs sel. und Maria

**(B1\_T3\_S.329)**

Anna Kiefer, Christian Aebi sel. Witwe der Anteil des Ersteren war zu Franken 1'900, derjenige der Letzteren zu Franken 1'800 versichert.

Bremgarten. Hier sollen Ofenkacheln aus uralter Zeit mit der Darstellung des Leidens Christi in einem alten Gelass entdeckt worden sein.

Bruchstücke aus dem Leben Josua Mahlers<sup>15</sup> von Zürich. In Dist trafen wir in der Herberge einen wohlbesetzten Tisch; darunter hangte eine geträjete Hölzerne glock mit einem Hölzernen Kehl, kann von einem jnden ob dem Tisch mit dem Fuss leichtlich erlangt und bewegt werden, geb einen wunderbaren Ton. Als man nun im Essen etwas gespäch und fröhlich ward, hat sich auch underwilen diese glogg etwas höhren lassen, und als ich fragte, was solches bedeute, ward mir geantwortet; es sei also bei ihnen im Haus ein schimpflicher Bruch, so einer ob dem Tisch etwas rede, das aber argwöhnig und der Wahrheit nit glych, so werde ihm

**(B1\_T3\_S.330)**

anstatt dass man ihn mit Worten der Lügen strafen dörfe, diese gloggen zur Warnung gelütet; mit diesem Brauch möchte bey uns unter Vylen weil Hadersspyls erwert werden. Von Dyst kommen wir durch Mastrich in die Stadt Aehen, da besahen wir das Rathaus dieser Stadt. Diese Stadt hat in und ausser den Ringmauern viel warme und glych als süttig heisse Bäder wie auch ob 400 Behausungen, deren jede ihren eigenen güllenden Brunnen hat. Im

---

<sup>15</sup> **Josua Maaler** oder Maler, latinisiert *Josua Pictorius* (\* 15. Juni 1529 in Zürich; † 5. Juni 1599 in Glattfelden), war ein Schweizer Pfarrer und Lexikograph. Er ist der Verfasser des ersten auf die deutsche Sprache fokussierten Wörterbuchs. Josua Maaler wurde 1529 in Zürich geboren. Sein Vater, Balthasar Maaler, war ein Buchbinder aus Villingen im Schwarzwald, der sich 1524 in Zürich niedergelassen hatte; seine Mutter, Küngolt von Grafeneck, war vor der Reformation Äbtissin von Königsfelden. Josua Maaler studierte in Zürich, Lausanne und Oxford Theologie. Er wurde am 4. März 1552 zum Pfarrer in Witikon gewählt; schon 1553 zog er weiter nach Elgg, wo er sein Wörterbuch *Die Teütsch Sprach* verfasste, und 1571 wurde er Pfarrer in Bischofszell. 1582 trat Maaler eine Pfarrstelle in der Stadt Winterthur an; hier engagierte er sich für die Erneuerung des Schulwesens, insbesondere der Mädchenschule. 1598 wechselte er nach Glattfelden, wo er 1599 starb.

Münster, so Carolusm erbaut, hangt eine silberne Krone, von solcher weite, dass man darauf über 100 grosser waxkerzen aufstecken kann, ist aber vom Dampf der lichter so etc. (Auf die ganze Abschrift des Artikels wird hier verzichtet, da es keinen Zusammenhang mit der Regionalgeschichte ergibt).

*Aus einem Kalender aus dem Jahre 1797*

**(B1\_T3\_S.331)**

1886 **Inskrift am Sempacher Denkmal.** Von Professor Dr. Friedrich Wetter in Bern verfasst:

*Der zu Sempach errungenen im Kampf und Arbeit ein halbes Jahrtausend glücklich behaupteten Unabhängigkeit des Vaterlandes setzt dieses Wahrzeichen das Schweizervolk. 1886.*

*Der grosse Sieg errang ein grosses Opfer und Einigkeit. Bedankt es Eidgenossen.*

*Die Sammlung für die Winkelried-Stiftung hat Franken 1'981 abgeworfen. In der Giesserei Rorschach werden die Speere, Lanzen und Morgensterne angefertigt.*

**(B1\_T3\_S.332)**

Juni. 14. Balzenwil. Am 14. Juni starb in Pfaffnau das hoffnungsvolle, achtjährige einzige Knäblein des J. Tanner in der Booweid an Blutvergiftung. Dasselbe hatte sich vor einigen Tagen einen alten Nagel in den Fuss getreten. Bald trat der Starrkrampf ein und machte dem jungen Leben ein Ende.

St Gallen. Zu Lichtensteig hat ein 18 jähriges Mädchen, eine Zugerin ausserehelich geboren, das Kind erwürgt und in einer verschnürten Schachtel unter dem Dachgiebel verborgen. Die Mutter der missratenen Tochter steht im Verdacht der Mitschuld. Der Vater des Kindes hat das Weite gesucht.

Juni. 17. St. Gallen. In Rorschach hat am Donnerstag 17. Juni ein 22 jähriges Mädchen, Emilie Häsler von St. Gallen den Tod im See gesucht. Die Unglückliche trug noch ein Eisenbahn Retourbillet auf sich. Sie war als Nachstickerin in der Union in St. Gallen angestellt, geriet mit der Aufseherin

**(B1\_T3\_S.333)**

in Konflikt, worauf ihr die Stelle gekündigt wurde; das Mädchen hatte sich an mehreren Orten um Arbeit beworben, jedoch nirgends Beschäftigung erhalten und nun in folge Existenzlosigkeit den Tod gesucht.

Zofingen. Die Sammlung für die Winkelried-Stiftung hat in Zofingen und Umgebung Franken 1'981 abgeworfen.

Brugg. Donnerstag Abends lieferte ein Waadtländer Landjäger von Mondon her einen Gefreiten in die hiesige Kaserne, welcher sich geweigert hatte, zu

der diese Woche hier begonnen 52 tägigen Genierekrutenschule einzurücken. Der Mann erklärte, er sei blutarm, verdiene seit langem nicht mehr als Franken 2 ½ per Tag, mit denen er eine Frau und 5 Kinder erhalten müsse und die er doch nicht des Militärdienstes wegen verhungern lassen könne.

*Zofinger Volksblatt Nr. 48*

Dem Soldaten wurde durch eine veranstaltete Kollekte von dem in Brugg verweilenden Offizierskorps Franken 100 verabfolgt.

*Zofinger Volksblatt Nr. 50*

**(B1\_T3\_S.334)**

1886 Juni. 12. Aarau. Letzten Samstag den 12. Juni wurde ein Krankenwärter der hiesigen Rekrutenschule, Widmer von Siggental, wegen Prellerei Versuch vom Kreisgericht zu 14 Tagen Gefangenschaft verurteilt. Derselbe hatte ein Zweirappenstück vergolden lassen und dann den Versuch gemacht, dasselbe als 20 Frankenstück auszugeben, was ihm aber nicht gelang.

*Zofinger Volksblatt Nr. 49*

Juni. 18. Dagmersellen. Am 18. Juni Nachts nach 11 Uhr entstand hier feuerlärm. Es brannte in der Runstmühle des Herrn Pfenninger. Trotz der Tätigkeit der rasch herbeigeeilten Spritzenmannschaft konnte das grosse Gebäude nicht mehr gerettet werden. Die Mühle brannte gänzlich nieder. Von den vorhandenen Vorräten an Getreide und Frucht 2'000 Zentner konnten 160 bis 170 Zentner gerettet werden. Der Brand soll durch zu starke Reibung des Eisenwerkes entstanden sein.

*Zofinger Volksblatt Nr. 50/S. 1*

Witterung. Das Regenwetter will nicht ende. Die ganze Welt wird melancholisch und schon hat man trübe Ahnungen für

**(B1\_T3\_S.335)**

den bevorstehenden Festmonat. Wir glauben dazu sei keine Ursache.

Juli. 5. Bern. Am 5. Juli soll die im alten Kirchhof von Burgdorf ruhenden Überresten **Max Schenkenbeurgers**<sup>16</sup>, des Dichters der „*Wacht am Rhein*“,

---

<sup>16</sup> **Max Schneckenburger**, eigentlich *Maximilian Schneckenburger* (\* 17. Februar 1819 in Talheim bei Tuttlingen; † 3. Mai 1849 in Burgdorf bei Bern) war der Dichter des patriotischen Liedes *Die Wacht am Rhein*. Max Schneckenburger wurde als Sohn eines Kaufmanns in Talheim bei Tuttlingen in Württemberg geboren. Sein älterer Bruder, der evangelische Theologe Matthias Schneckenburger, sollte 1834 Professor an der neu gegründeten Universität Bern werden. In Tuttlingen und Herrenberg besuchte Max Schneckenburger Lateinschulen.

Da Max Schneckenburger sich stets nach seiner Heimat zurückgesehnt hatte, wurden seine Gebeine am 18. Juli 1886 nach Thalheim überführt und dort beigesetzt. Der Grabstein verblieb in Burgdorf und ist im «Ahneneck» auf dem Friedhof von Burgdorf zu sehen. In München ist ihm eine Straße im "Franzosenviertel" gewidmet.

durch eine Abordnung von Thalheim, seiner schwäbischen Heimatgemeinde abgeholt und auf dem dortigen Friedhof beigesetzt werden.

1886 Zofingen. 1626, erhub sich ein grosser Streit zwischen Herrn Elias Paulo dem Helfer einerseits und den weltlichen Ständen andererseits. Herr Helfer kam in Fall, ein Kind zweimal zu taufen. Er hatte nämlich den Namen des Kindes vergessen und das Knäblein statt Bartholomä, „Salomen“ getauft. Da begann man an zu lachen, worüber er den Taufen von neuem erhob. Er führte auch sonst ein ärgerlich Leben und redete namentlich „Meinen Herren“ Übles nach und zog sie öffentlich in seiner Predigt an. Er wurde deshalb in das Burgerspital gebracht. Da rasselte er

**(B1\_T3\_S.336)**

ganz entsetzlich, zerschlug den Hafen und die Türen und brannte durch. Da legte man ihn in die obere Gefangenschaft bei Wasser und Brot. Nach etlichen Tagen ward er so reumütig, dass er Abbitte tat. Dazu musste er ein Urfehde<sup>17</sup> geben und solche mit eigener Hand unterschreiben.

Februar. 15. 1639. Kulturkampf im alten Zofingen. 1639 den 15. Hornung haben Herr Dekan Forer und Herr Pfennigschaffner Jützli einander beim Rössli, da sie wohl bezechet gewesen, geprügelt, einander bei den Bärten genommen und aus gerissen, und wacker zerzaust. Herr Dekan Forer hat überhaupt viel Unfug angestellt, und den Stadtrat nur den hölzernen Rat geheissen, vielen dermalen mehrere im Rat gesessen, die Zimmerleute, Wagner, Tischler und Küfer gewesen. Diese Begebenheit hatte viel Aufsehens gemacht.

Zofingen. 1399. In der Mess Mauritij ist Lorenz von Würzburg wegen falschen Würfeln und Spielen in ...

**Ab hier fehlen die weiteren Seiten im 1. Band der Chronik von Stephan Kunz.**

---

<sup>17</sup> Die **Urfehde** (auch Urphed, Urphede, Urfedt, Unfehde) war ein Mittel des vormodernen Rechts und bedeutete den beeideten Fehdeverzicht. Der Bruch der Urfehde wurde deshalb als Meineid verfolgt und bestraft.